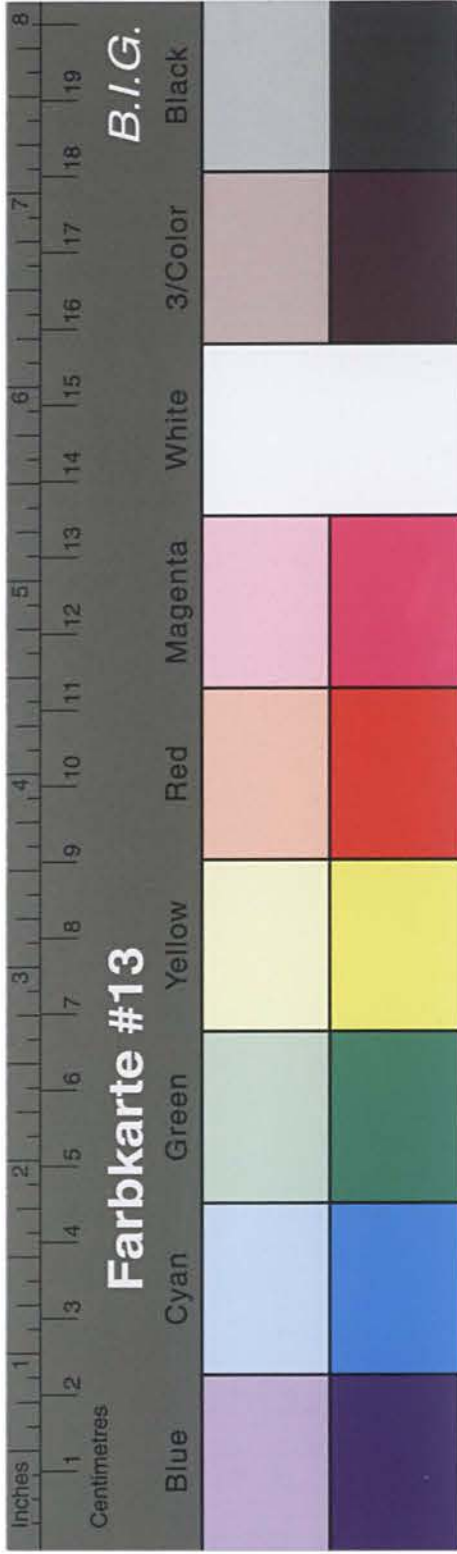


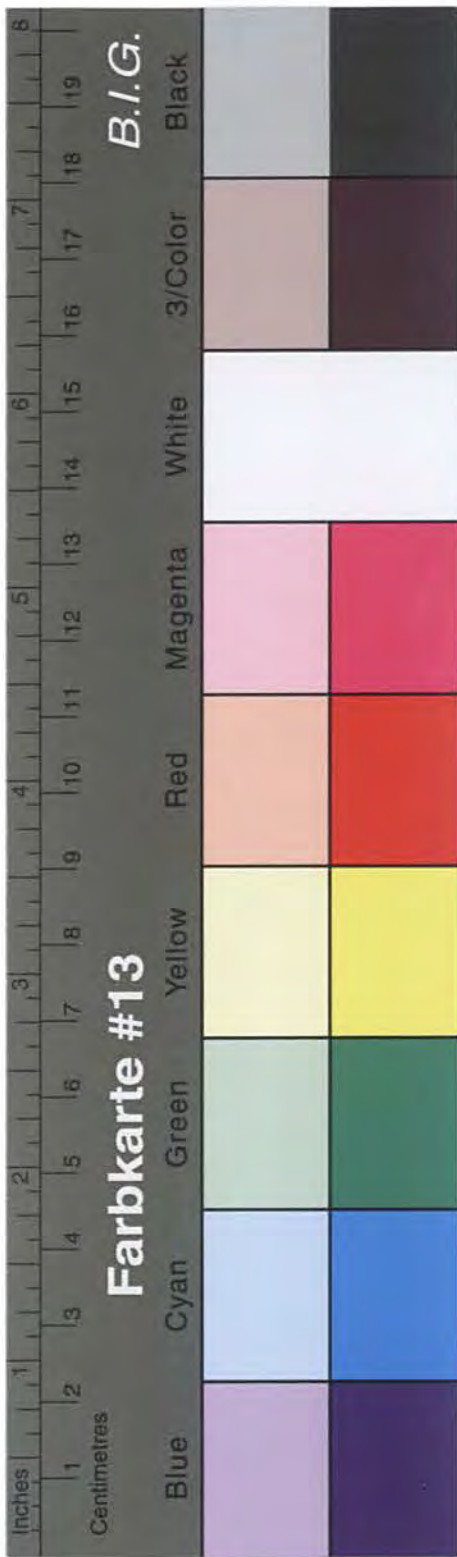


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

638



Kreisarchiv Stormarn B2

Wilhelm Niemeyer
Ingenieur
Maschinen- u. Motorenbau

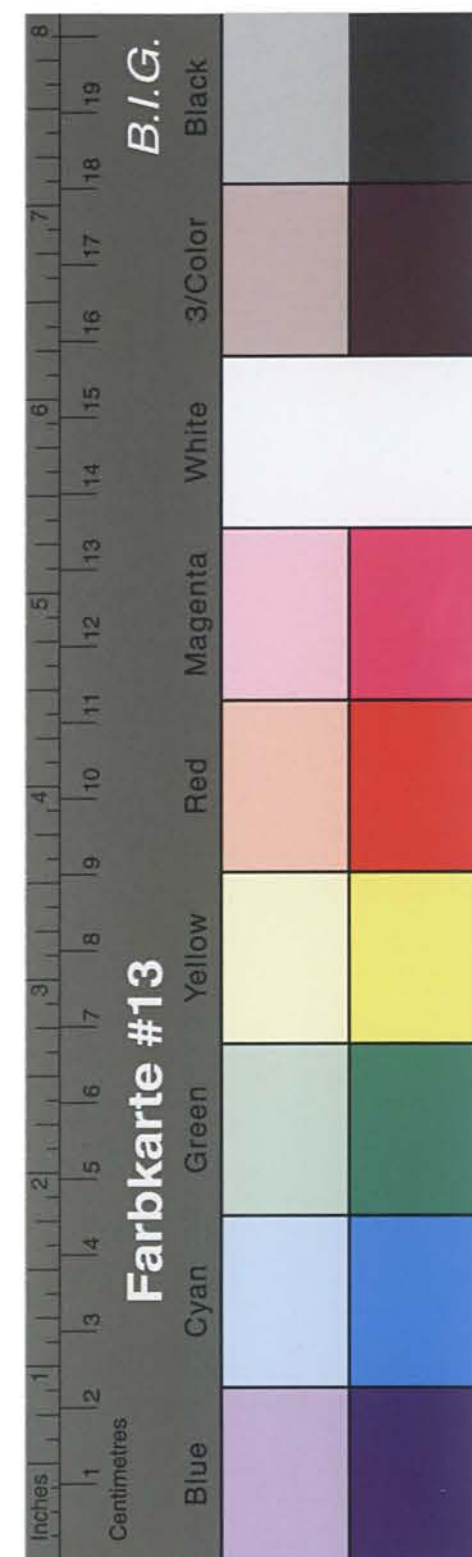
Treuholz, am 2. September 1946

Wiedergutmachungsantrag!

Ich bitte mir dem unterfertigenden Antragstellen mir die Nachfolgenden Sachen zu verrechnen, die ich teils durch Feindeinwirkungen, zum Teil aber auch dadurch bedingt, daß ich politischer Häftling war verloren habe, die mir heute unersetzlich sind, weil ich heute keine feste Existenz habe, sondern beruflich u. auch wirtschaftlich vollkommen in der Luft hänge. Ich habe auch heute noch nicht Gelegenheit, mir wieder eine erträgliche Existenz zu gründen, da ich weder mein Material noch eine eigene Wohnung habe, die wohl die Voraussetzung für ein planvolles erfolgreiches Arbeiten ist. So sind mir folgende Sachen abhandengekommen.

1. Ein Motorrad, NSUD 350 cm	Kopfgesteuert Luxus,	Wert	1100,- RM
2. Eine kompl. Nestler Zeichenmaschine mit Schraffier-	vorrichtung u. allem Zubehör	"	350,- RM
3. Ein gutes Präzisionsreißzeug System Richter	"	"	80,- RM
4. Ein Rechenschieber System Darmstadt (Nestler)	"	"	20,- RM
5. Ein Beschriftungsgerät Graphos	"	"	5,- RM
6. Ein verstellbares Transparentdreieck	"	"	16,- RM
7. Diverse Zeichenutensilien, Bleistifte, Minen ect	"	"	30,- RM
8. Ein großer Posten Zeichentransparentpapier verschied-	ener Formate u. Abmessungen	"	120,- RM
9. Fachbücher u. eigene abgeschlossene wissenschaftli-	che Arbeiten.	"	2850,- RM
10. Spezialzirkel, Photograph (Nestler)	"	"	860,- RM
11. Ein Linearplanimeter u. Kompensationsplanimeter	"	"	630,- RM
12. Ein Innenfederindikator	"	"	150,- RM
13. 2 weiße Mäntel Berufswäsche, u. großer Posten Schreib-	material	"	350,- RM
14. Ein Photapparat mit allem Zubehör, elektr. Belichtungs-	messer, Filme, Behelfsdunkelkammeranrichtung, u. Chemika-	lien, Abzugspapier, Vergrößerungsapparat,	1600,- RM
15. Eine komplette Lederkombi für Motorrad	"	"	250,- RM
16. Ein großer Posten meiner Wäsche, Taschentücher, Oberhemden	Unterhemden, ect.	"	50,- RM
17. Eine Taschenuhr mit vergoldeter Kette	"	"	70,- RM
18. Ein goldener Trauring 333 Goldauflage	"	"	16,- RM
19. Ein Chronometer comb. mit Stopuhr.	"	"	350,- RM
20. Diverse Paar Strümpfe teils neu, teils getragen, ein	Paar neue braune Halbschuhe	"	40,- RM
Summe			8925,- RM

Es ist dieses der reine Verlust an Sachwerten, die mir zum Teil beim Einrücken der Besatzungstruppen, zum Teil durch Verlust der Pakete auf der Bahn u. der Post bei der Besetzung u. direkt durch den Nationalsozialismus abhanden gekommen sind, eingerechnet ist nicht der Barverlust, den ich durch Verdienstausschlag während meiner Haftzeit, u. dadurch hatte, daß ich auf Grund dessen, daß ich nicht Parteigenosse war, u. infolgedessen nicht gutbezahlte Stellungen bekleiden durfte, erlitten habe. Würde ich diesen Ausschlag auch mit einbeziehen, dann würde der finanzielle Verlust 57600,- RM zusätzlich des Betrages von 8925,- RM ausmachen, u. bedauerlicherweise ist es ja so, daß es mir nicht einmal jetzt möglich ist, bei vollem Verdienst zu arbeiten, im Gegenteil man muß für einen ganz primitiven Hungerlohn arbeiten, u. darf sich nicht einmal sattessen. Ich bin überzeugt, daß man mir wohl kaum meinen totalen Barverlust ersetzen wird, so möchte ich doch wenigstens darum bitten, daß man mir den Verlust an Sachwerten ersetzt, weil es sich größtenteils um mein Werkzeug handelt, was ich zur Ausübung meines Berufes benötige, wäre mir sehr viel daran gelegen, mir naturalen Ersatz zu gewähren, hauptsächlich wären die Zeichenmaschine, die Zeichenutensilien, das Zeichenpapier, u. Schreibmaterial, sowie das Motorrad, weil die anderen Sachen wohl größtenteils zur Zeit nicht zu beschaffen sind, müßte ich da schon mit der finanziellen Ausgleichszahlung vorliebnehmen. Vorstehend genannte Artikel wären allerdings überlässlich zur Ausübung meines Berufes. Mit der Gewährung dieser Wiedergutmachung ist mir ja noch lange nicht alles wiedergegeben, was ich geopfert habe, denn meinen Vater, der im K.Z. geblieben ist, kann mir ja keiner



Kreisarchiv Stormarn B2

wiedergeben, auch kann uns keiner wieder unsere glückliche Familie geben, Ich stehe jetzt wirtschaftlich vor einem Nichts, weil ich praktisch alles verloren habe, was ich je besessen habe, aber auch alles, nichts ist mir geblieben, nicht einmal eine ausreichende Existenz. Ich werde wohl wirtschaftlich der nächste sein, der auf der ganzen Linie bankrott machen muß, ich habe ja, wie schon erwähnt, nicht einmal eine Wohnung, obwohl ich seit 1944 verheiratet bin, u. ein Kind habe, u. das alles für ein Nichts, nur deshalb, weil ich kein Parteigenosse war in der NSDAP. Man sieht es ja recht deutlich auf der ganzen Linie, daß alle alten Parteigenossen, u. auch die jüngeren Parteigenossen der NSDAP größtenteils praktisch noch gar nichts verloren haben, sondern praktisch im Gegenteil jetzt noch mehr haben, als sie früher besessen haben. Sie werden vielleicht erstaunt sein über diese meine Ausführungen, aber das ist die nackte Tatsache, die uns die unschuldigen Realisten, mit ihrer ganzen Härte trifft, ich gestatte mir bei dieser Angelegenheit nur darauf hinzuweisen, daß ich vom Juli 1945 bis jetzt vergeblich um die Freistellung eines Kraftfahrzeuges gekämpft habe, was ich einestheils zum Aufbau einer eigenen Existenz benötige, zum anderen zum Fortführen meiner bereits zum Teil abgeschlossenen wissenschaftlichen Untersuchungen für die Verbesserung der Verbrennungskraftmaschinen; wohingegen jeder Kaufmann u. Flüchtling die Zubilligung eines Fahrzeuges erhalten hat, obgleich ich mich stets als ehemaliger politischer Häftling ausgewiesen habe. U. bedauerlicherweise habe ich auch jetzt noch kein Kraftfahrzeug bekommen, obwohl die angestrebte Entnazifizierung schon sehr weit vorgeschritten ist. Wenn das die ganze Demokratie ist, mit der man uns beglücken will, dann wird mir nichts anderes übrigbleiben, als wie beizzeiten wieder zu passen. Ich stelle weiß Gott kein unbilliges Verlangen, ich kämpfe nur um mein Recht, um dasselbe Recht, was man jedem andern auch zuerkennt, um das Recht, was mir schon mein Beruf gewährt. Ihnen für Ihre Bemühungen im meines Interesse schon im Voraus verbindlichst dankend, zeichne ich

ergebens,

Wilhelm Niemeyer

Wilhelm Niemeyer
Ingenieur
Maschinen- u. Motorenbau

abs.:

(24) Treubeltz bei H. Hansen-Gärtnerei
bei Bad Oldesloe Fernruf: Oldesloe 846
Kreis Stormarn

Germany

Beglaubigte Abschrift!

Politische Entlastungsurkunde.

Entgegen aller Belastungen in politischer Beziehung, die man auch mir heute in jeder Beziehung anzuhängen bemüht ist, namentlich von Seiten angeblicher "deutscher Behörden", die selbst auf Grund zahlreicher Dokumente, die ich als Belege für meine politische Realität u. Neutralität bei mir zu tragen pflege, mein politisch einwandfreies Alibi bezweifeln, sehe ich mich veranlaßt, diese Urkunde ausstellen u. bestätigen zu lassen durch die Unterschriften von Personen, die in der Lage, u. auch bereit sind, ihre Aussagen unter Eid zu stellen. - Zu dieser Erklärung, gestatte ich mir selber folgende Ausführungen: 1.) Der Umstand, daß mein Vater aus rein politischen Gründen, zum Teil jedoch auch noch auf Grund gemeinsamer erlogener Denunziationen ins Konzentrationslager kam, u. dort "in Ruhe u. Frieden" verstorben ist, wie es in dem Schreiben des Lagerkommandanten gez. Künzler, welches er an uns richtete, so schön heißt, ist schon Beweis genug dafür, daß auch meine Mutter u. ich selbst auch nur aus rein politischen Gründen in Haft gewesen sein müssen, daher verbiete ich mir energisch in jeder Beziehung etwaige Anspielungen, wie, "Sie können ja auch aus kriminellen Gründen in Haft gewesen sein". - 2.) Mein Vater ist auch Angehöriger der sozialdemokratischen Partei gewesen, außerdem war er Weltkriegsteilnehmer u. aus diesen Gründen dürfte eine dementsprechend ausgerichtete Beeinflussung u. Erziehung der Kinder klar auf der Hand liegen, deshalb gilt für mich auch das, was für meinen Vater gegolten hat, dieselben Ansichten u. Überzeugungen hatte ich, u. habe sie auch heute noch. - 3.) Deshalb werde ich auch alles das sagen, was sonst mein Vater gesagt hätte, wenn er noch gelebt hätte, ich gebe ganz offen zu, daß ich praktisch schon von 1936 an, mich mit all den Machenschaften der NSDAP nicht für einverstanden erklären konnte, u. mich bewußt gegen alle Ungerechtigkeiten u. Anmaßungen auflehnte, u. im geheimen meine Freunde u. Bekannte in sinnvoller Aussprache u. Aufklärung beeinflusste, u. somit die Arbeit der Partei zu sabotieren begann. - Offener u. verstärkter betrieb ich diese Propaganda bei Kriegsausbruch, während des Krieges, nach der Inhaftierung meines Vaters, u. nach seinem Tode. - Gewiß habe ich mir die Leute angesehen, ehe ich versuchte, sie zu beeinflussen; nach dem Leitspruch Theodor Storms verfahren, - doch weil Weisheit eine Perle, wirft man sie nicht vor die Säue. Vielfach habe ich auch die Sendungen des Auslandes in englisch, französisch u. deutsch abgehört u. die Nachrichten verbreitet, nicht in der offenbaren Absicht, Landesverrat zu begehen, wohl aber haben wir Parteiverrat verübt, um das "loco-jährige Reich" zu stürzen, ich wußte, daß alleine schon aus Gründen der Gerechtigkeit, dem 3. Reiche der Sieg nicht beschieden sein durfte. - Nachfolgende Personen sind bereit, durch Unterschrift ihren Eid für mich zu leisten.

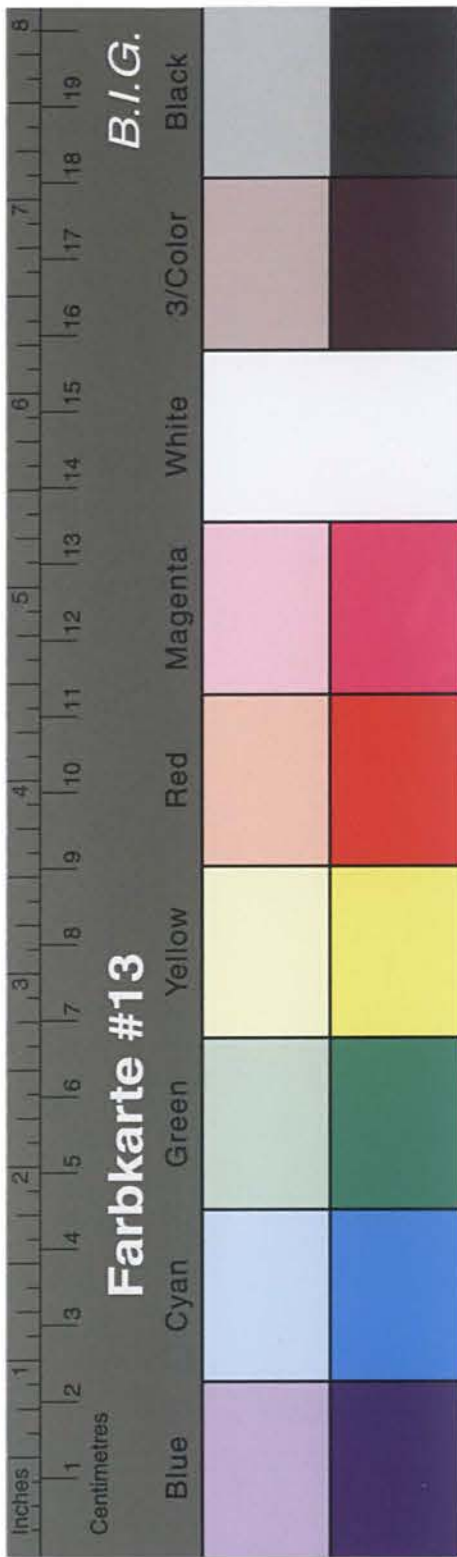
- 1.) Herr Wilhelm Wetterström, Bad Oldesloe-Besttorstr., war auch Zellennachbar meines Vaters, gez. Unterschrift.
 - 2.) Herr Dr. Berrer Lauenburg/E. Hamburgerstr. Sportkamerad von mir, gez. Unterschrift.
 - 3.) Herr Mittelschullehrer O. König, Lauenburg/E. Gartenstr. mein langjähriger Lehrer, war auch bis zum Schluß politischer Häftling, gez. Unterschrift
 - 4.) Die Familien Heintz u. Walter Meyer so wie Frau Gödecke, geb. Berling gez. Unterschriften
 5. Herr Polizeiwachtmeister W. Jürgensen, Lauenburg/E. Hamburgerstr. gez. Unterschrift.
 6. Herr E. Markert, Lauenburg/E. Blumenstr. 12, gez. Unterschrift
 - 7.) Von der Gefolgschaft der Fa. J. G. Hitzler, H. Osterwold, E. Schröder, Sauerbier, Wichmann, Bergmann, H. Mattotat, gez. Unterschriften.
 - 8.) Herr Pastor Müller Lauenburg/E. Hohler Weg 31. gez. Unterschrift
- Bedauerlicherweise werden die Unterschriften von Herrn Dipl. Ing. Baurat E. Schröder meinem Fachdozenten in Wismar, ausstehen bleiben, auch wird wohl nicht die Unterschrift von Herrn Pastor Grimm, jetzt Brüninghausen bei Hameln zu erreichen sein.

Die unterzeichnende Behörde beglaubigt nach Vorlage des Originals die Richtigkeit obiger Abschrift:

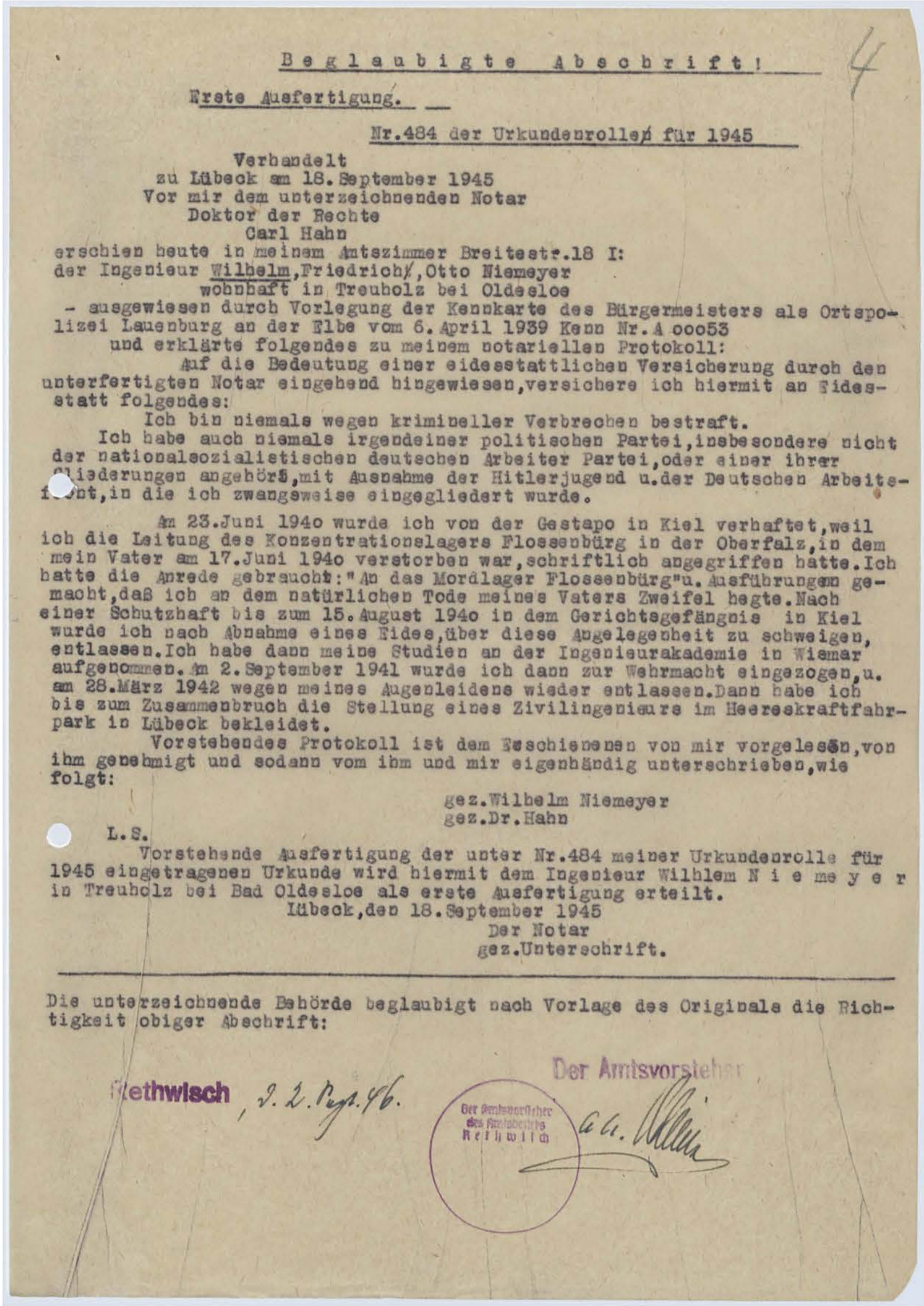
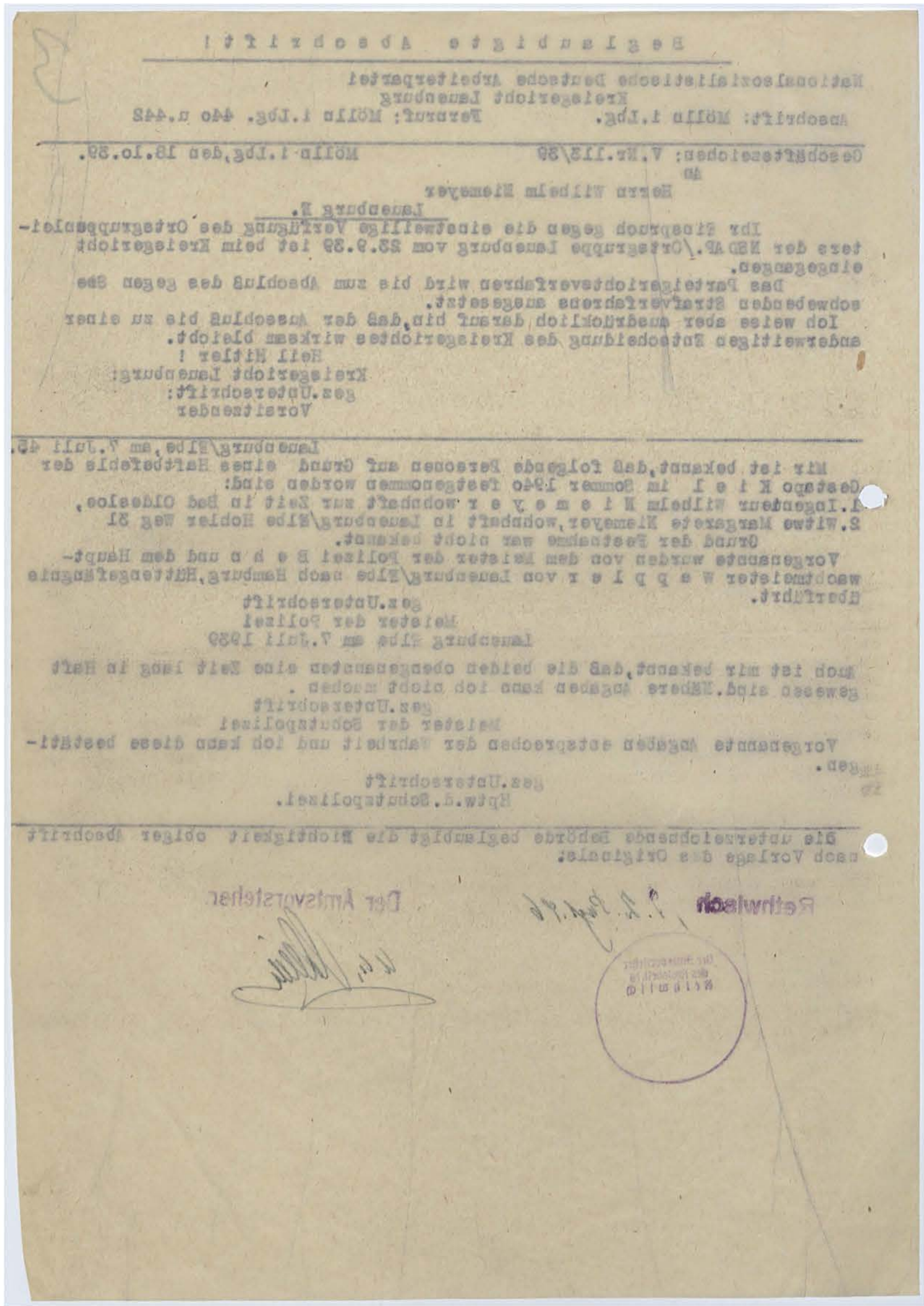
Rethwisch, 2.2.1946

Der Amtsvorsteher
Rethwisch

Der Amtsvorsteher

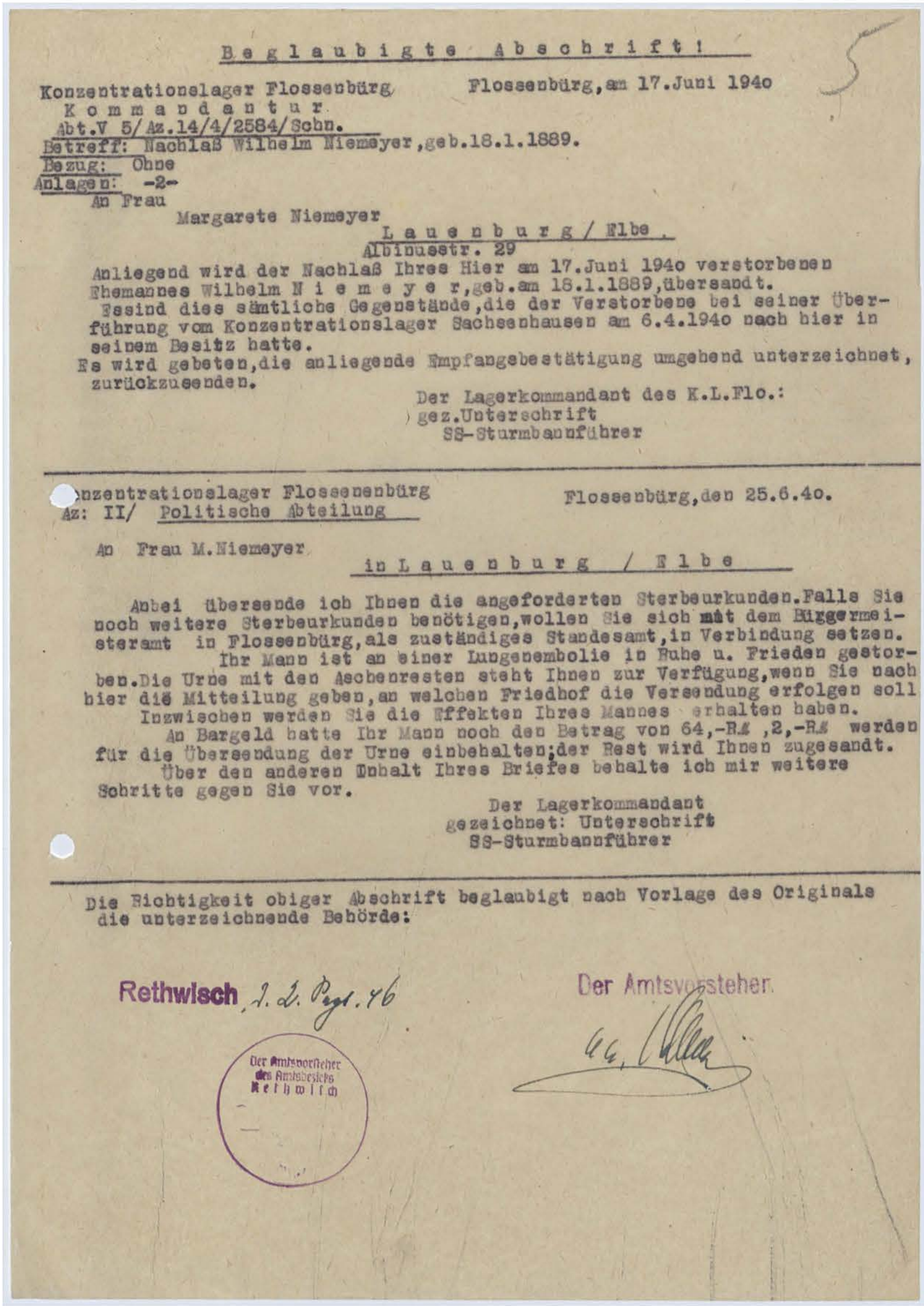
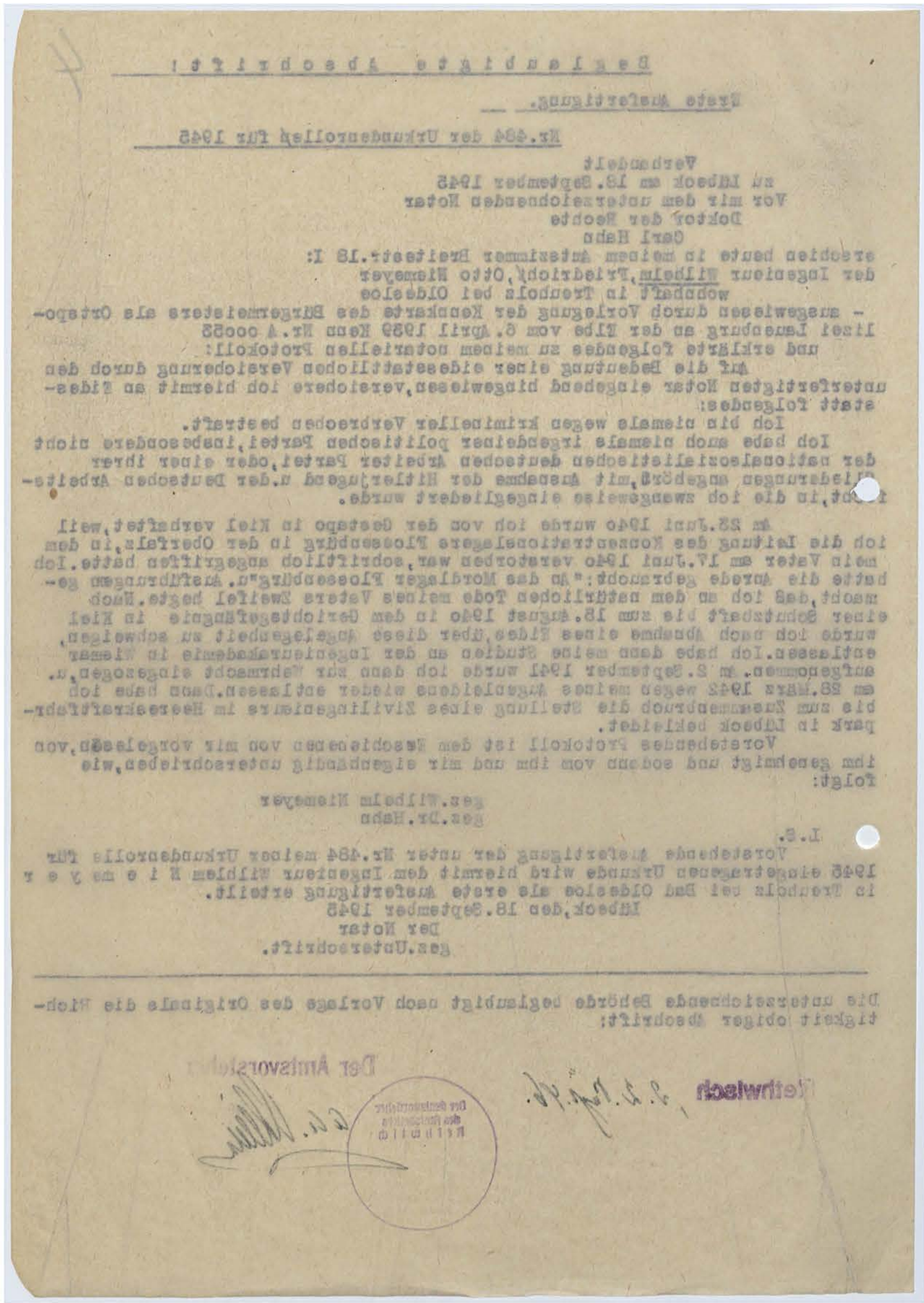


Kreisarchiv Stormarn B2



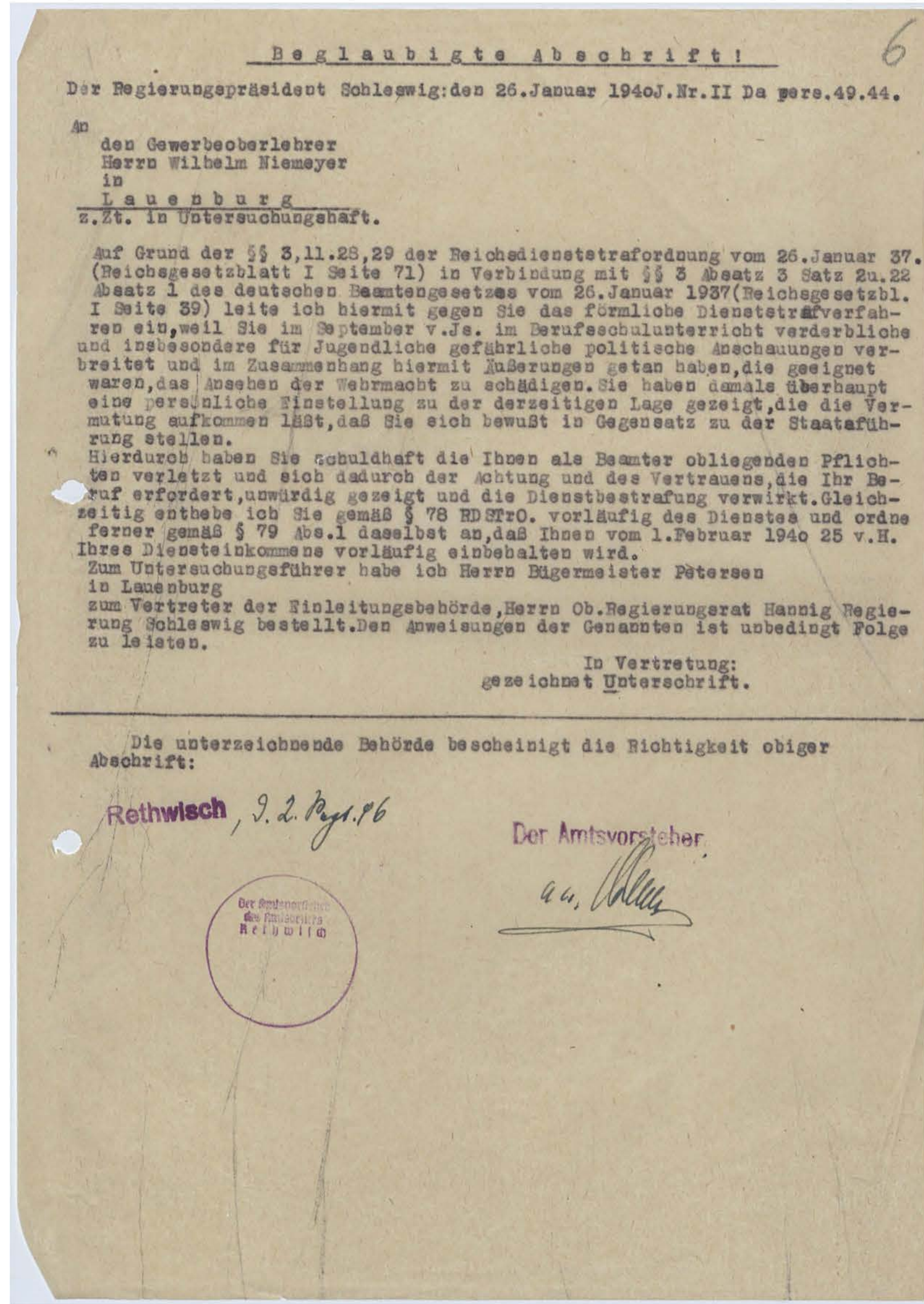
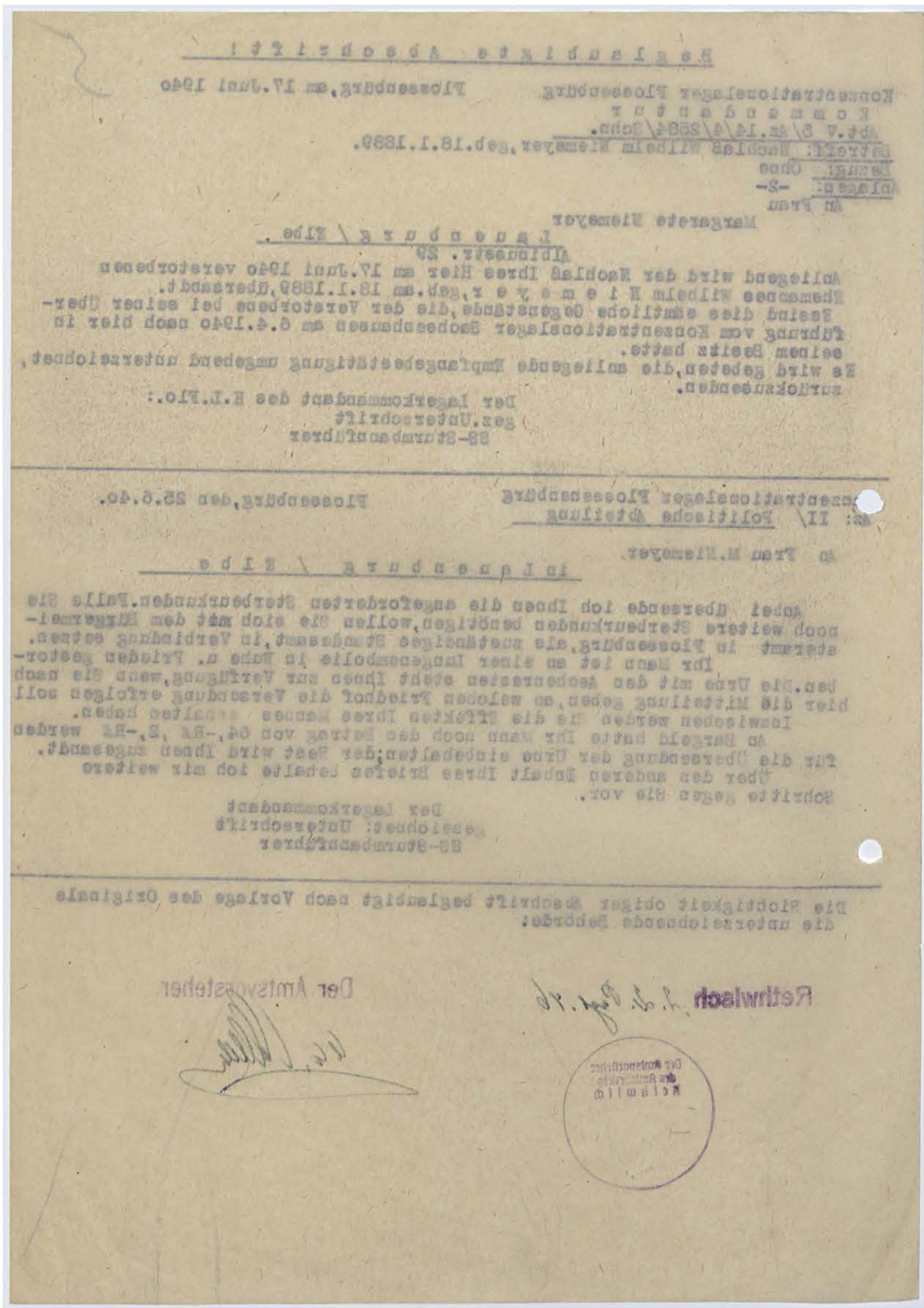


Kreisarchiv Stormarn B2



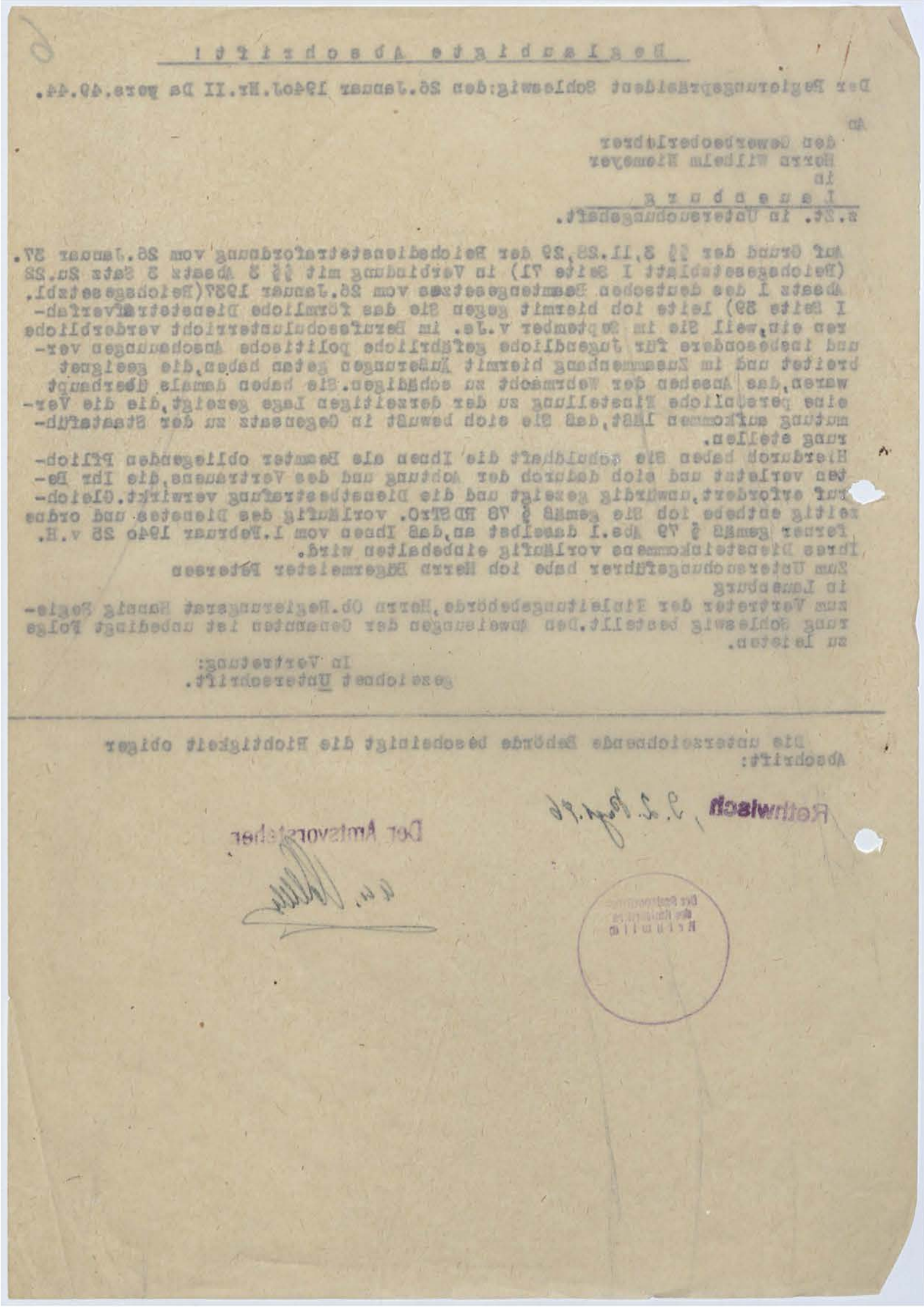


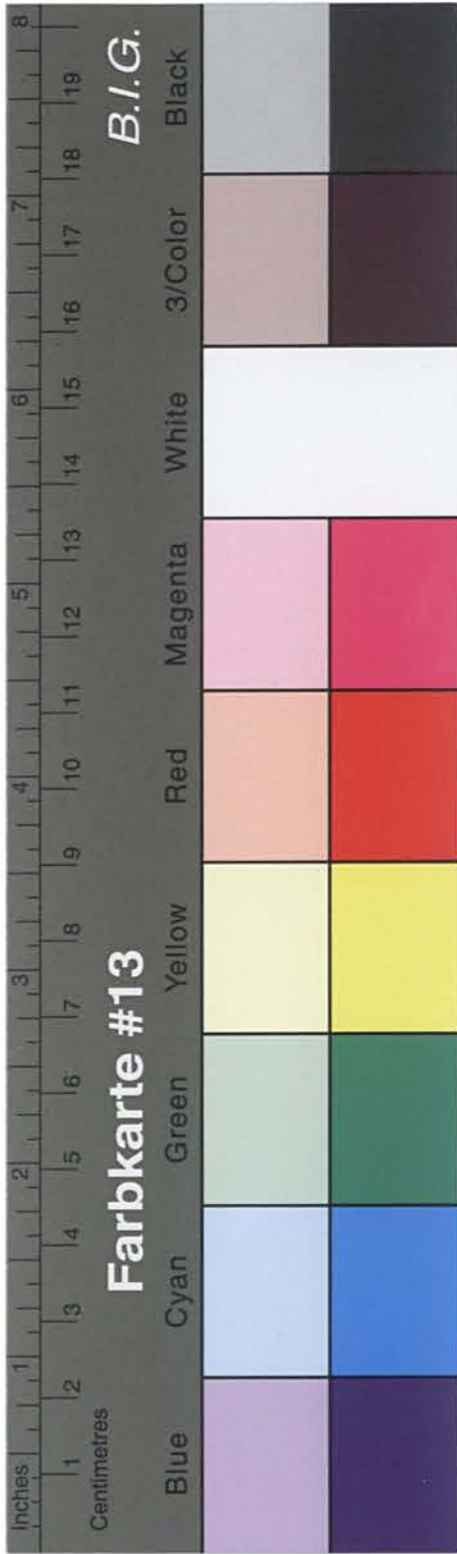
Kreisarchiv Stormarn B2



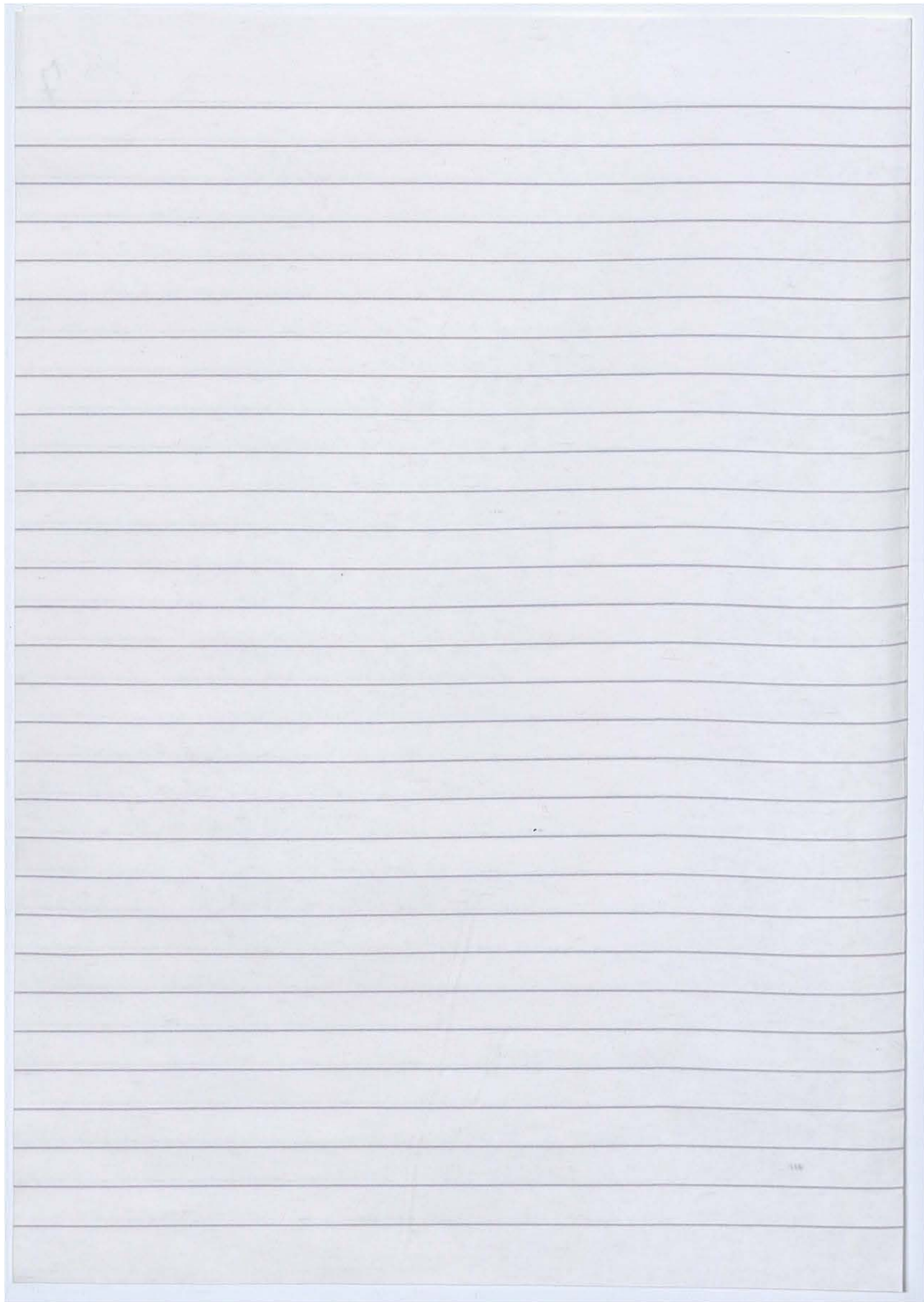


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Formular Nr. 171.
Sonderhilfs-Ausschuß
für den Kreis Stormarn
Antragsformular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager

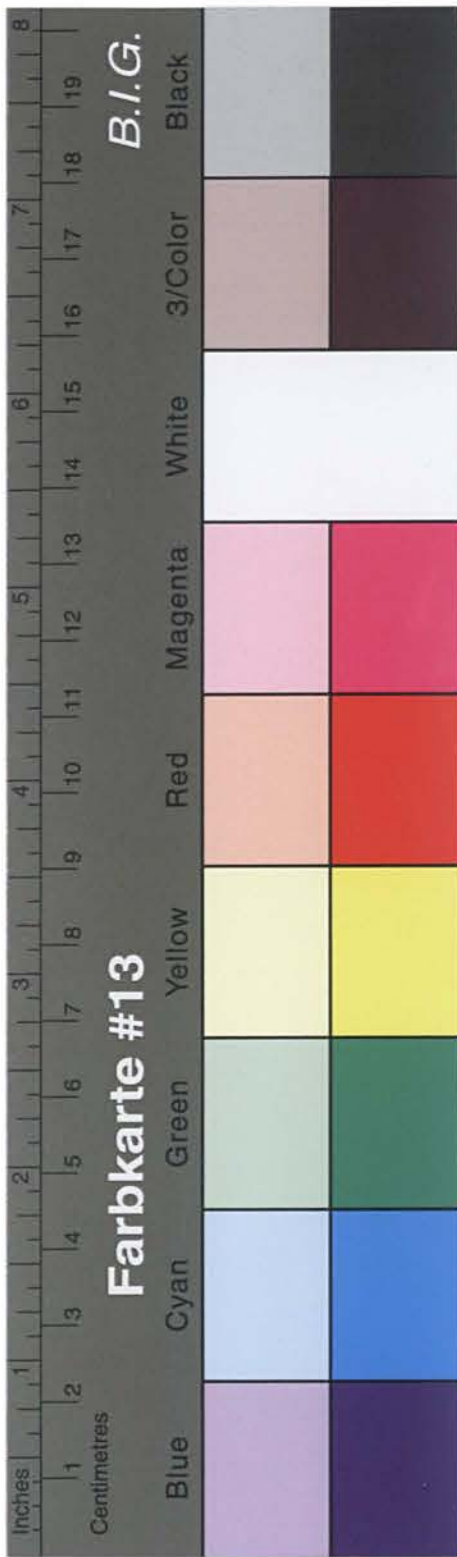
Familienname: N i e m e y e r Rufname: W i l h e l m
Bei Frauen auch Geburtsname: / verheiratet, männlich
Geburtsort: K i e l
Geburtsort: K i e l
Gegenwärtige Anschrift: (24) Treuholtz, bei H. Hansen, -Gartenbaubetrieb
bei Bad Oldesloe, Fernruf: Oldesloe 846
Beruf u. Beschäftigung: Ingenieur (Dozent) z. Zt. Ingenieur bei der Fa. Hage
Wessmann-Maschinenfabrik (24) Bargteheide, an der Bahn.
Art des Personalausweises und dessen Nummer: Kennkarte-Lauenburg/E. KKKKKK
Nr. 4 00053

Anzahl der Kinder mit Altersangaben u. sonstiger abhängiger Angehöriger:
ein Kind, männlich, Alter 16 Monate
Grund der Gefangensetzung: Angriff des Konzentrationslagers Floßenburg in
der Oberfalz, in dem mein Vater am 17. Juni 1940 als politischer Häftling
verstarb
In Haft in: K i e l - Gerichtesgefängnis vom 23. Juni 1940 bis 15. August 1940
Name der Person, die Sie angezeigt hat: Kommandant des Konzentrationslagers
Floßenburg gez. Künstler, u. Bürgermeister u. Ortsgruppenleiter der NSDAP
G. Petersen
Anschrift der Person, die Sie angezeigt hat: z. Zt. von beiden unbekannt, wer-
den im Internierungslager sein, letzterer bestimmt.
Verurteilt durch: überhaupt nicht, es war ja nur "Schutzhaft" !
An: / Ihre Konzentrationslager Häftlingsnummer: keine
Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? dauernd angestankert, u. mit
Gummiknüppeln aus nichtigen Gründen verprügelt, schlahtes verdorbenes Essen
bekommen, war Untergebener von kriminellen Strafgefangenen, die waren ja auch
besser als wir.
Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft
bestritten? Man spendete uns ein völlig unzureichendes Almosen
Vollen Einzelheiten über die Art Ihrer Haft, unter Angabe von Zeugen u. Bei-
fügung von Anschriften u. Dokumenten: Siehe Anlagen, die vollen Aufschluß
über die Hauptsachen geben.

Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz..... des Sonderhilfsplanes zur Inanspruch-
nahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere, daß ich die obigen An-
gaben nach bestem Wissen u. Gewissen gemacht habe, und daß diese voll u. ganz
der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben
einen Ausschuß von der Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine
strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.
Datum: 2. September 1946 Unterschrift: Wilhelm Niemeyer

Datum: Gegenunterschrift:
Eigenschaft der Person,
die die Gegenunterschrift vollzieht:
Vorname Nachname
J. Boockmann
Rethowisch

59. ...
bisher ...
und in ...
Kl. ...



Kreisarchiv Stormarn B2

Zusätzliche eidesstattliche Erklärung zu uns.Fragen.

1.) Ich und mein Ehegatte-waren von nicht Mitglied in der NSDAP.
bezw.seit 1935 bis 1938 Mitglied in der H.J.u. von 1938 bis 1941 in der
DAF

2.) Ich bzw.mein Ehegatte haben im K.z. bzw.in der pol. Haft keine Beihil-
fe zur Verfolgung anderer Häftlinge geleistet.

3.) Ich stehe in Arbeit seit 15.Mai 1946 bei H.Wesemann Bergsteheide, Maschi-
nenfabrik, an der Bahn, monatlicher Verdienst brutto: 180-RM vollkommen unzu-
reichend!!
Habe keine Unterstützung bis jetzt erhalten.

Wilhelm Niemeyer
(Unterschrift)

Der Landrat des Kreises Stormarn Bad Oldesloe, den
Ämtliche Fürsorgestelle
für ehem.politische K.Z.-Häftlinge
-4/404 -

Herrn/ Frau
in

Auf Ihren Antrag vom erhalten Sie unseitigen Fragebogen mit der
Bitte um Ausfüllung-auch der obigen Erklärung-.Beifügung von Unterlagen,
Angabe von Zeugen, unter Gegenzeichnung einer der folgenden Personen:
I. Von einem britischen Militärregierungs-offizier, der einer Kreisabteilung
angehört.
oder II. von einer Polizeibehörde
oder III. Von einem Geistlichen, Justizbeamten, Rechtsanwalt, Notar oder einem
anderen Beamten in verantwortlicher Stellung.
Dem Antrag wollen Sie ferner beifügen:
1. 1 Strafregisterauszug Ihrer Ortpolizeibehörde.

..... Im Auftrage:

=====

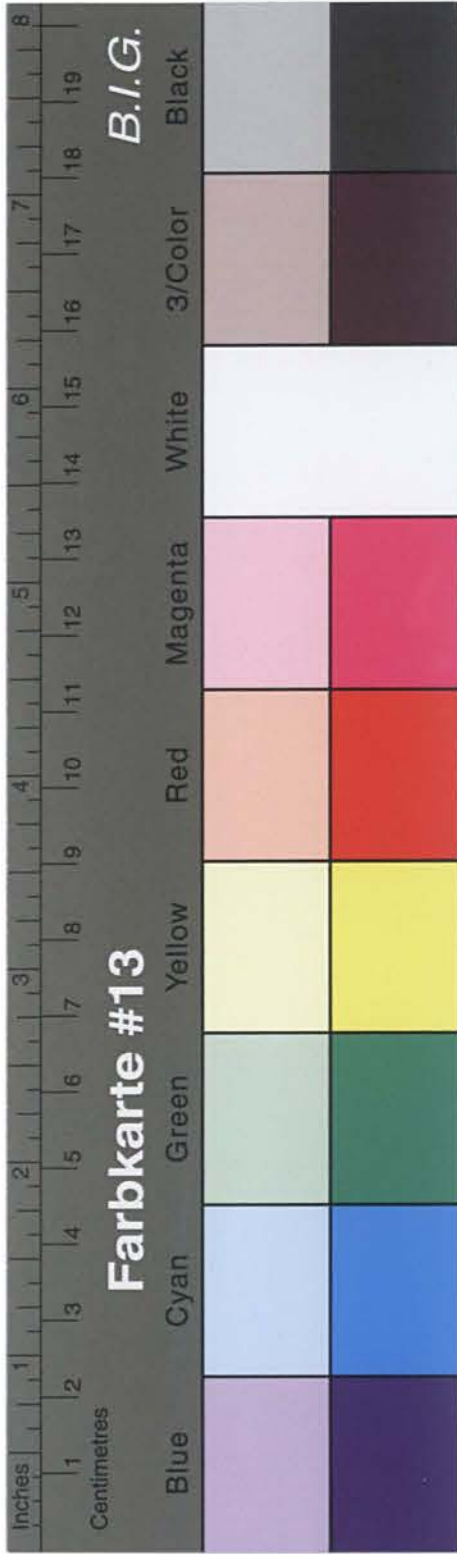
P.S.
Ich, der unterfertigende Antragstellerbitte in aller Form meinen Antrag
stattgeben zu wollen, ich bin falsch informiert gewesen, ich war der Meinung,
dass ich erst nach Erhalt der Identification-cart berechtigt sei zur Inan-
spruchnahme der Sonderhilfe, auf der letzten Sitzung des Komitees ehem.
politischer Häftlinge, konnte ich jedoch in Erfahrung bringen, daß ich auf
Grund eines Erlasses des Regierungspräsidenten ohne Rückzahlungspflicht
für obige Sonderhilfe empfangsberechtigt bin.
Ich bitte meine eingereichten Unterlagen nach Überprüfung meines
Falles mir wieder zugehen lassen zu wollen.- Auch bitte ich meinen Antrag
auf Wiedergutmachung in der Anlage bewilligen zu wollen, u. bitte mir auch
diesbezüglich umgehend Nachricht zugehen lassen zu wollen.

Ihnen für Ihre geschätzten Bemühungen u. Umstände in meinem Interesse
im Voraus verbindlich dankend, zeichne ich verbindlich

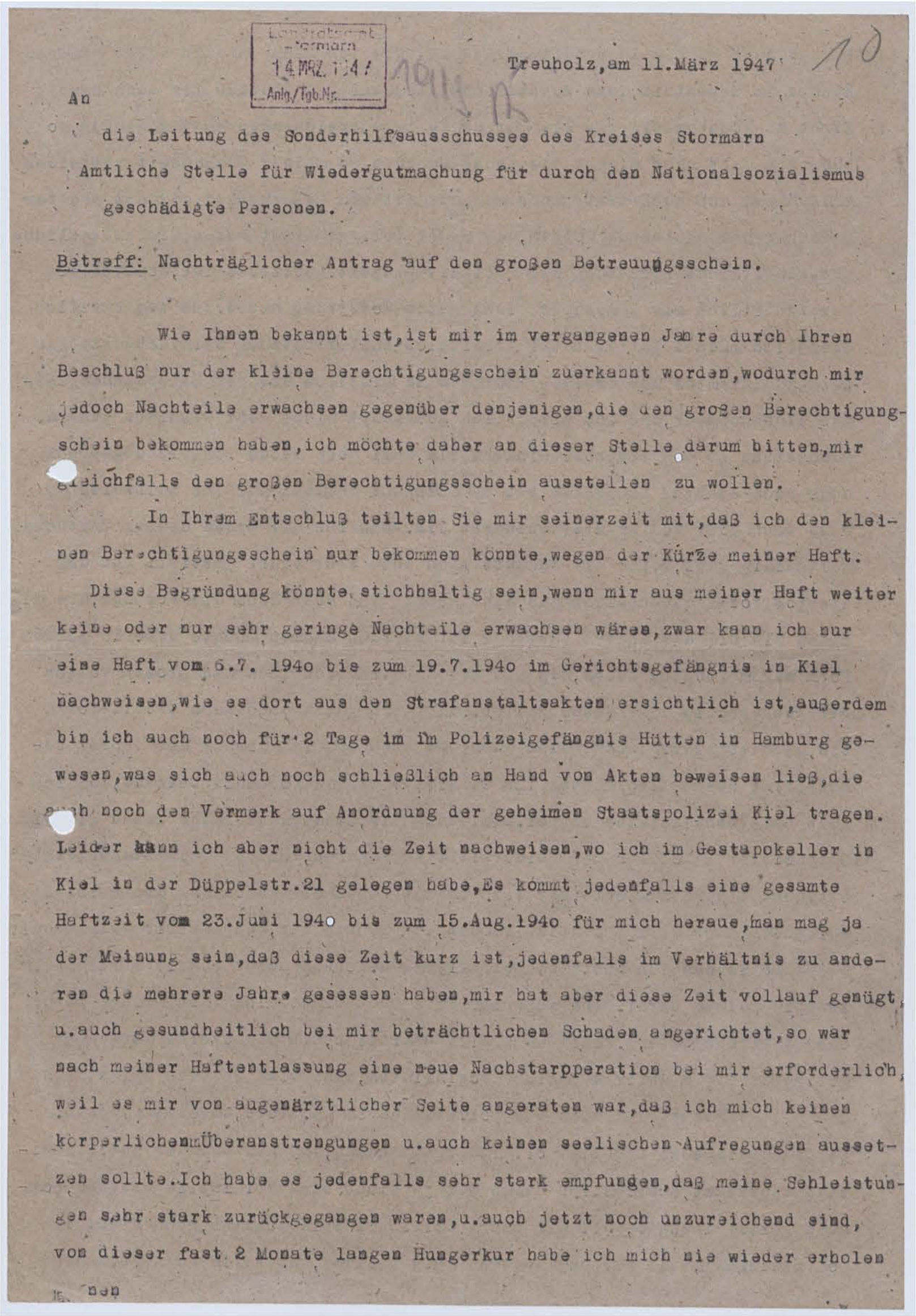
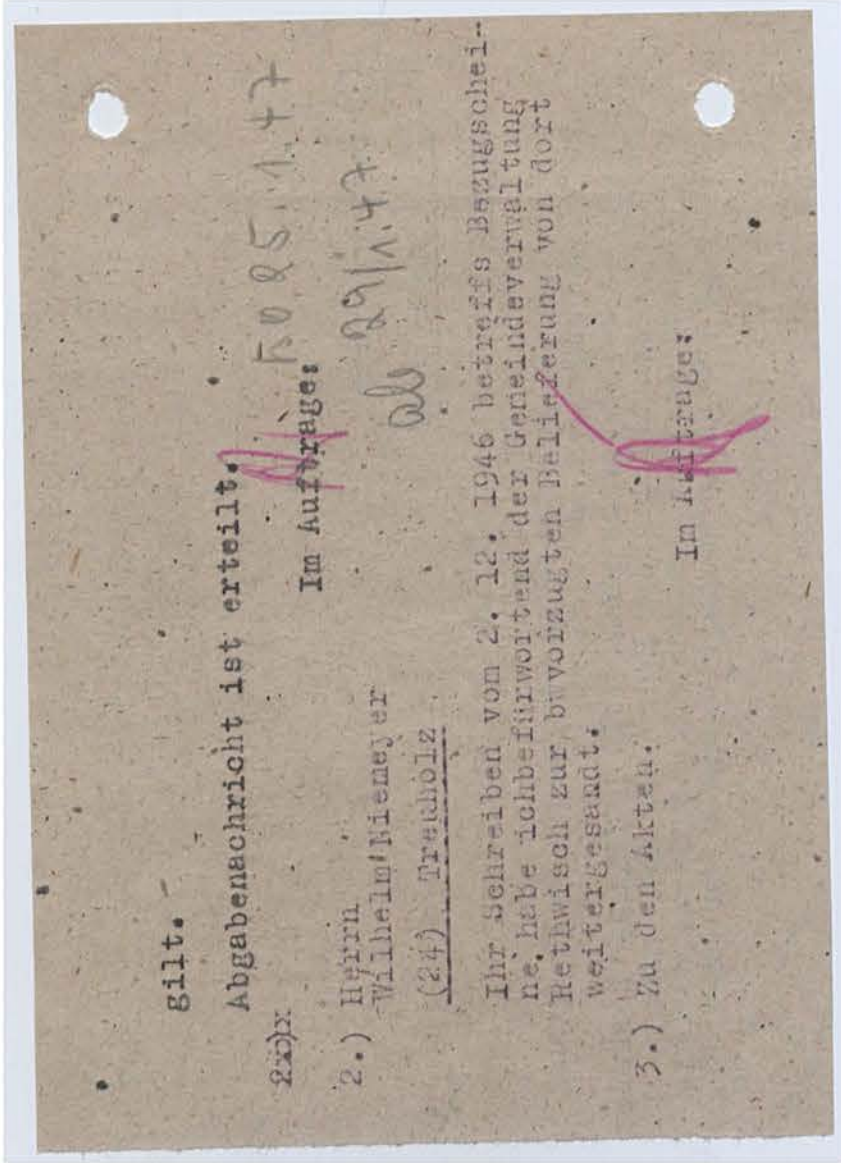
Abs.: *Wilhelm Niemeyer*
Ingenieur
(24) *Wilhelm Niemeyer*
Maschinen- u. Motorenbau
bei Hansen-Gärtnerei
bei Bad Oldesloe Fernruf: Oldesloe 846
Germany
Wilhelm Niemeyer
Ingenieur
Maschinen- u. Motorenbau

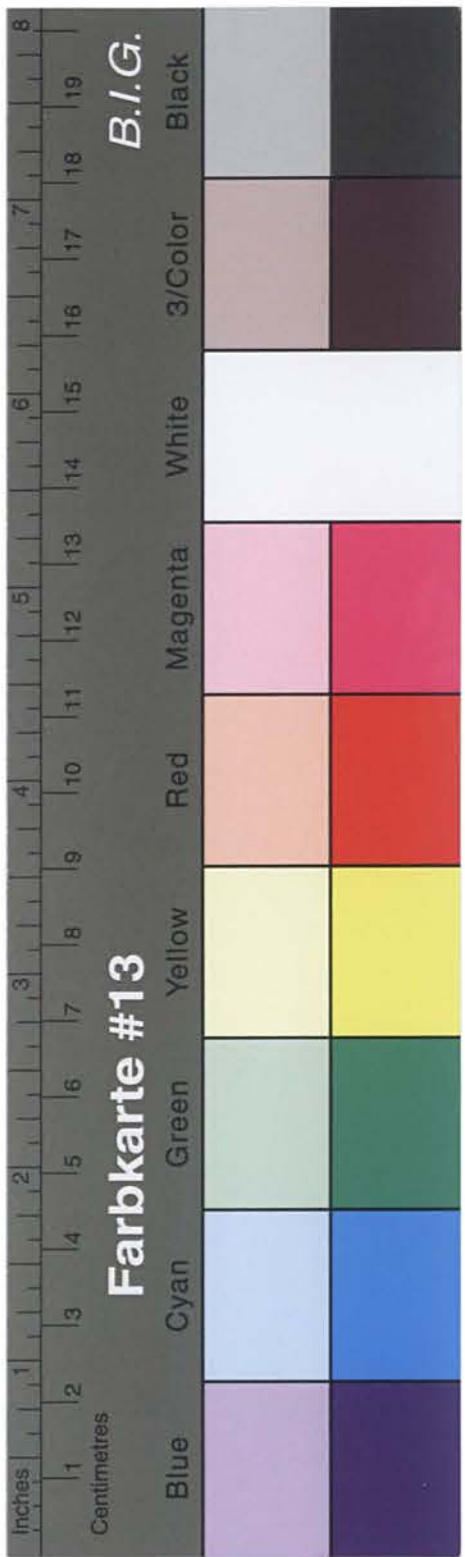
4/406
RG./H.
Unschriftlich
Gemeindeverwaltung
(24) Retzhwisch
betr.: ehem. pol. Häftling Wilhelm Niemeyer,
wohn. Treuholtz,
übersandt mit der Bitte um bevorzugte Belieferung
mit Bezugsscheinen von dort aus.
Niemeyer ist zwar als ehem. pol. Häftling anerkannt
konnte jedoch infolge der Kürze der Haft nicht
den grossen Berechtigungsschein erhalten, der als
Unterlage für die bevorzugte Ausgabe von hier aus

29/1.47.
Bad Oldesloe, den 25. 1. 1947
Königsstr. 32
Telefon 151-157



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

können, denn nach meiner Haftentlassung habe ich mich ja auch nicht pflegen können, im Gegenteil, denn zusätzliche Lebensmittel standen mir auch dann nicht zu ebensowenig, wie sie mir heute im ausreichenden Maße zustehen, so habe ich mehr oder minder bis heute Raubbau an meiner Gesundheit betreiben müssen, was ich auch heute noch muß, nur mit dem Unterschied, daß den anderen Menschen des deutschen Volkes, die nicht pol. verhaftet waren, die zusätzliche gesundheitliche Belastung der Haftzeit erspart geblieben ist, wodurch sie gesundheitlich mir gegenüber einen guten Vorsprung haben. Ich war kürzlich abläßlich meines Antrages auf Arbeitslosenunterstützung beim Amtsarzt, des Gesundheitsamtes des Kreises Stormarn in Oldesloe, aus der Untersuchung ergab sich nunmehr, daß ich körperlich überhaupt nicht mehr arbeiten kann, u. mindestens zu 60% erwerbsbehindert bin, weil aber meine Sehleistungen nun auch noch dauernd schwanken, ist es durchaus möglich, daß ich zeitweise auch noch über 75% erwerbsbehindert bin. Wenn ich auf Grund dieser Tatsache zeitweilig ganz, u. für die Zukunft auch noch sehr stark partiell aus dem Erwerbsprozeß ausscheiden muß, dann möchte ich aber doch die Vorzüge, die mir genau wie, all den andern zustehen, in Anspruch nehmen, möchte also in aller Form darum gebeten haben, daß man mir nachträglich auch den großen vollen Betreuungsschein anerkennen wolle. Zumal ich jetzt auch noch arbeitslos bin, also vorläufig noch keine Aussicht habe, daß ich wieder als Lehrer beschäftigt werde, auch möchte ich an dieser Stelle nochmals betonen, daß ich kein Gelegenheitstäter in pol. Beziehung bin, sondern vielmehr genau wie die Geschwister Scholl an der Universität zu München, voll als Überzeugungstäter betrachtet werden möchte, der sich bewußt gegen die Knebelung des Geistes auflehnte, auch will ich kein Almosen, ich möchte nur, daß man mir Gelegenheit geben wolle, daß ich nun auch mein Wissen u. Können unter Beweis stellen kann in meinem Beruf. Denn wenn ich mich auch nicht einmal in meinem Beruf besser stehen soll, u. somit auch wirtschaftlich, als die breite Masse der Mitläufer, u. der aktiven Nationalsozialisten, dann sind ja alle Opfer, auch das meines Vaters, der auch aus pol. Gründen im Kz. stirbt, umsonst gewesen. Gerade darin sehe ich die pol. Wiedergutmachung, daß man uns als Antifaschisten anerkennt, schließlich haben wir ja nicht etwa kriminell gesessen, sondern gerade deshalb, weil wir nicht kriminell sein konnten, auch nicht in pol. Beziehung, weil wir uns unsere freie Meinung, unsere ideale Gesinnung

- 1 -

auch in Anbetracht aller damit verbundenen Gefahren, die uns drohten, freiwillig bewiesen haben, u. sie stets unter Beweis stellten, deshalb sperrte man uns ein, deshalb erklärte man uns für vogelfrei, es ist bedauerlich, daß wir es nötig haben, auch in der heutigen Zeit diese Tatsachen auch noch in dem Maße zu unterstreichen, ich hätte es erwartet, daß man uns eine zeitbedingte Achtung, nicht nur in Worten sondern auch in der Tat erweist.

Aus vorliegenden Gründen bitte ich darum, meinem Gesuch entsprechen zu wollen, falls noch einige Unklarheiten bestehen sollten, wollen Sie sich an mich wenden, wollen Sie sich beim Gesundheitsamt erkundigen, auch würden Sie beim Arbeitsamt in meinen Gesundheitsauszug ~~hinhinsehen~~, Einblick nehmen können. Wenn ich mich recht entsinne, dann sind meine pol. Unterlagen noch bei Ihnen, ich fügte sie seinerzeit meinem Wiedergutmachungsantrag bei. Falls noch weitere Unterlagen erforderlich wären, dann wollen Sie sich mit mir in Verbindung setzen evtl. fernmündlich. - Ich glaube, daß die Opfer die ich persönlich, gesundheitlich, seelisch u. wirtschaftlich auch in Bezug auf meine Familie erbracht habe, den Anspruch auf den großen Betreuungsschein rechtfertigen, die Richtigkeit, vorstehender Erklärungen Bescheinigend durch Unterschrift, zeichne ich, Ihnen für Ihre geschätzten Bemühungen im Voraus dankend,

hochachtungsvoll,
Wilhelm Niemeyer

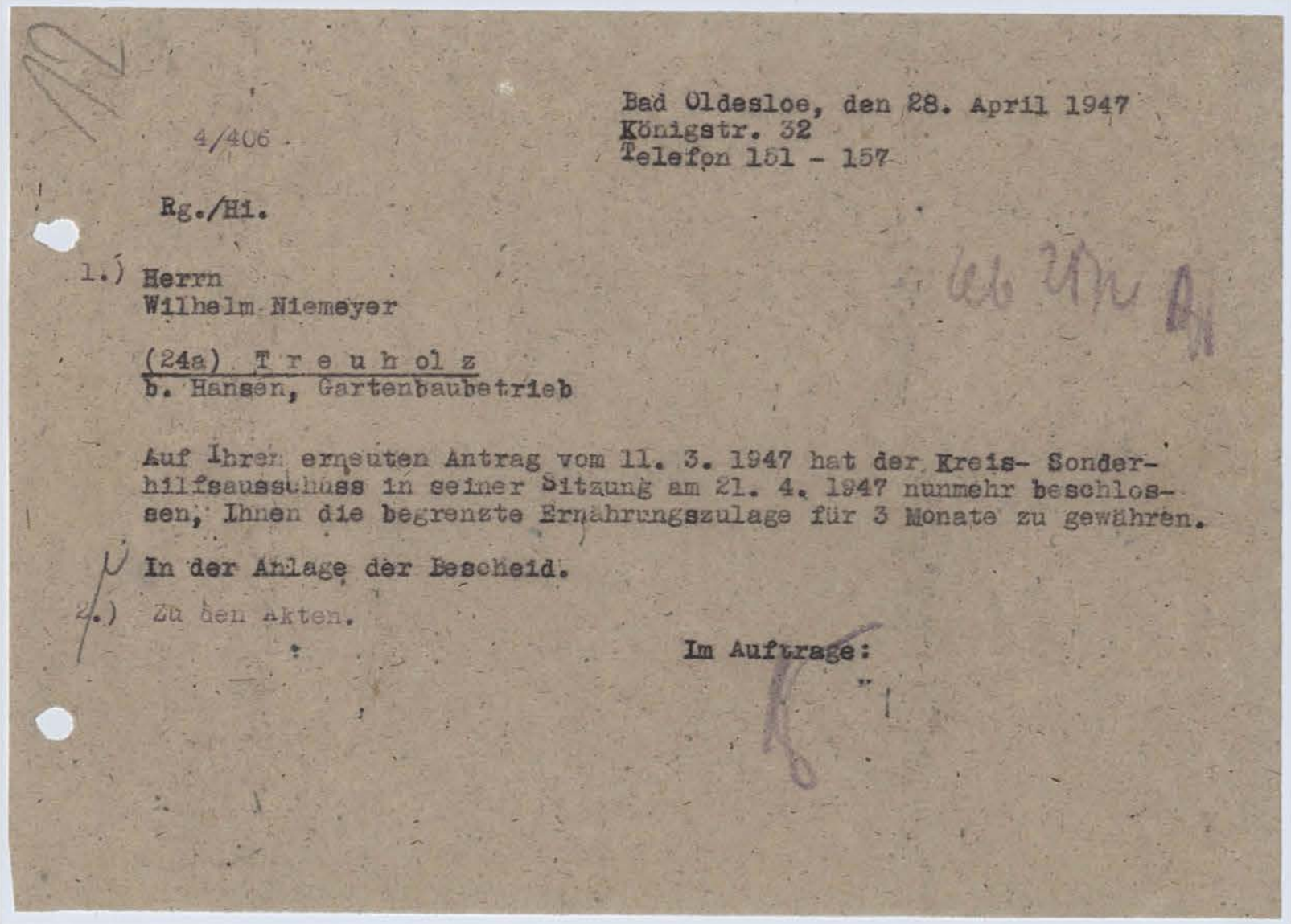
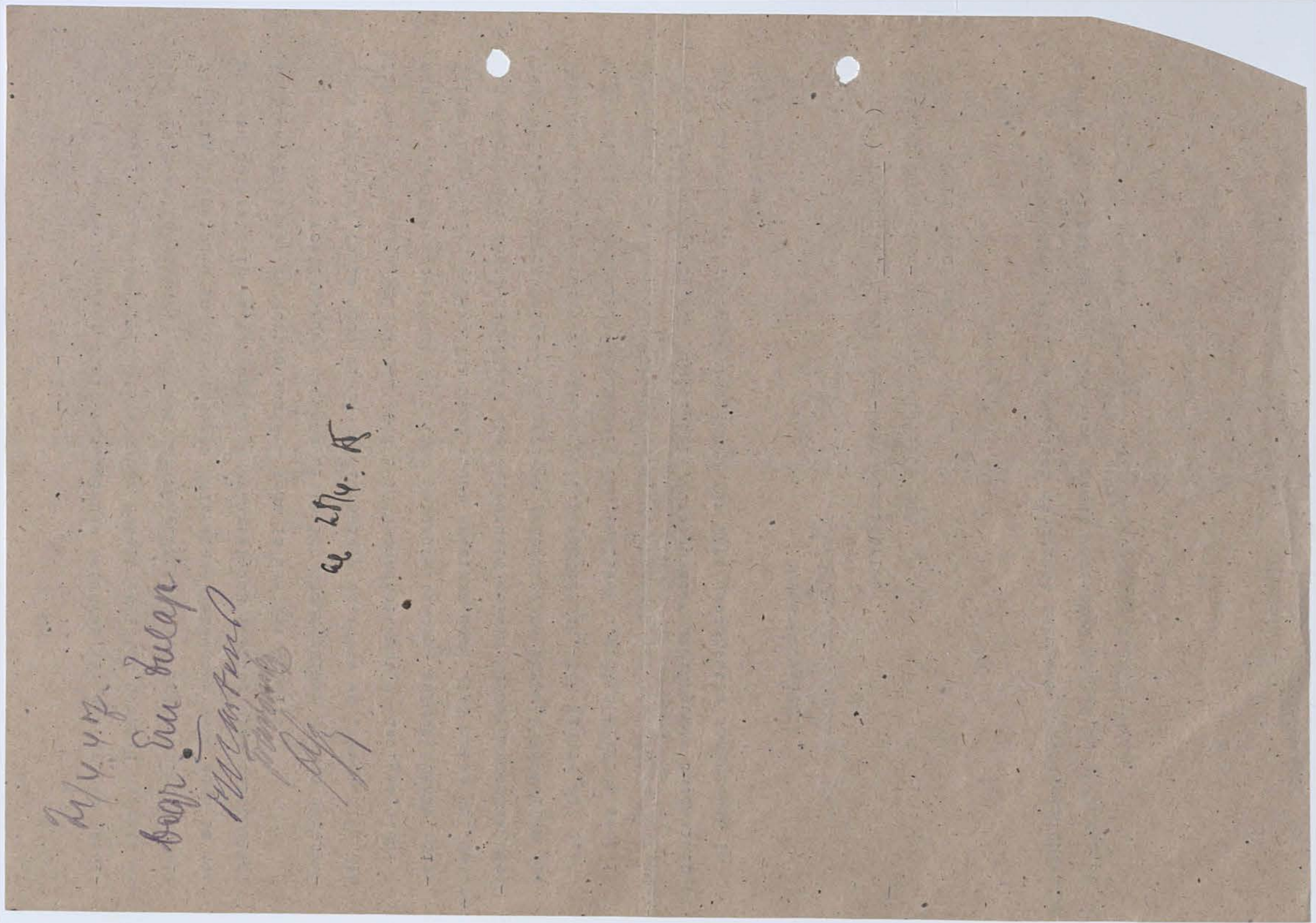
Abt.: **Wilhelm Niemeyer**
Ingenieur
Maschinen- u. Motorenbau

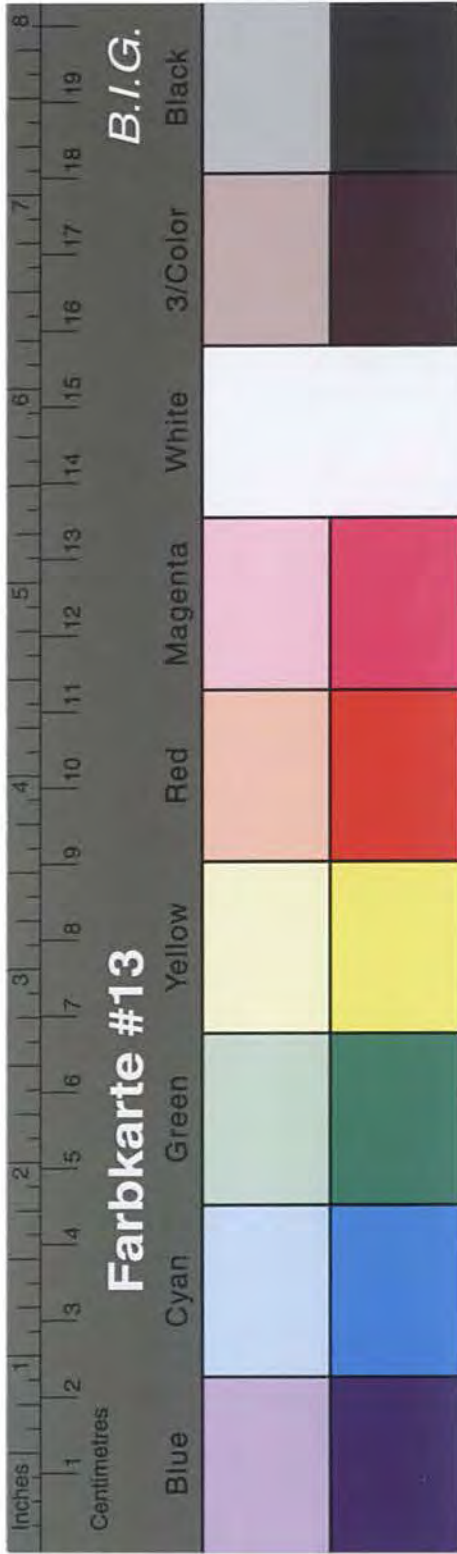
(24) Trenholz, bei H. Hansen-Gartenbaubetrieb
bei Bad Oldesloe - Fernruf: Oldesloe 846
Kreis Stormarn

P.S.

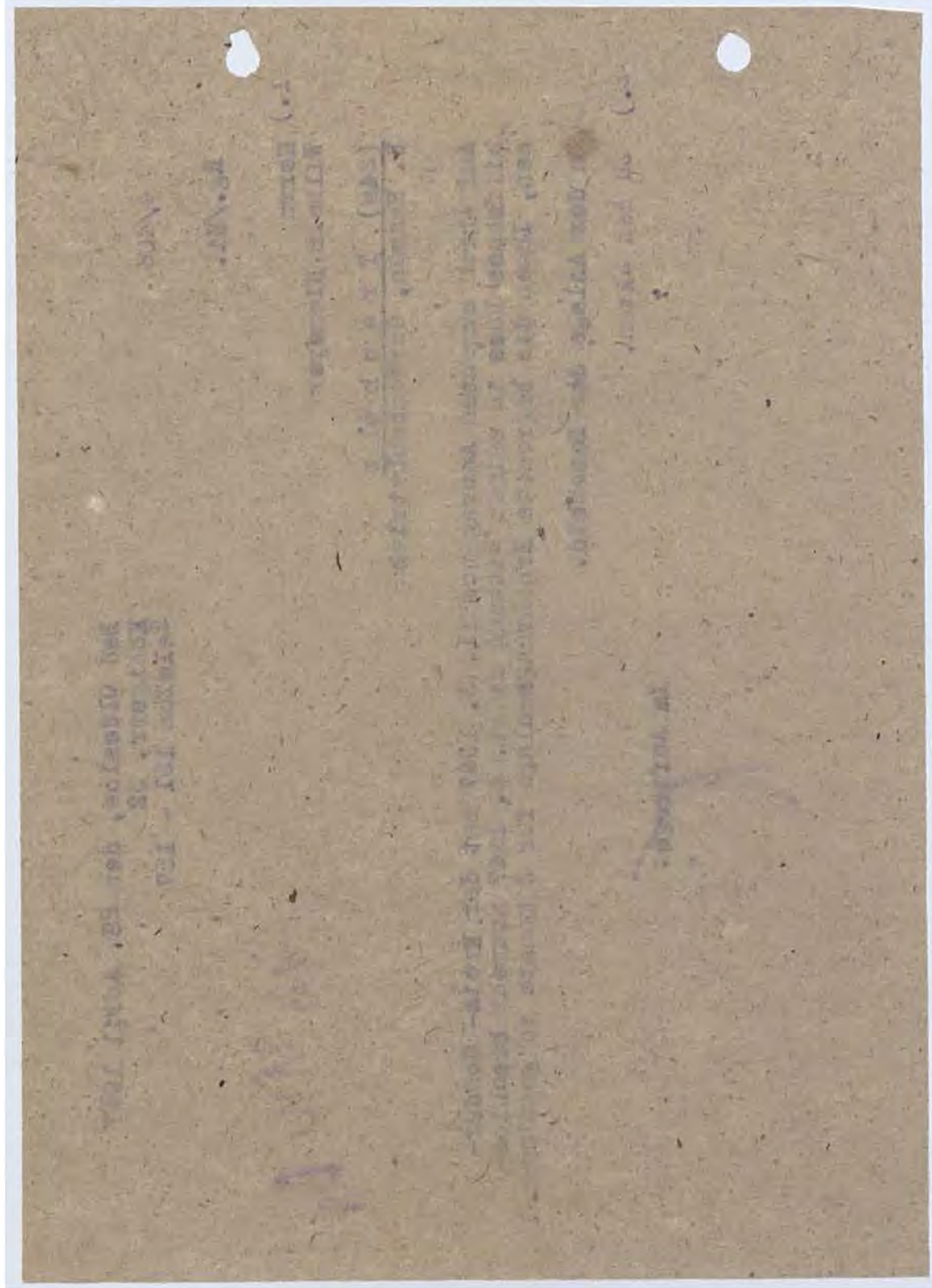
Wollen Sie mir bitte umgehend Nachricht zukommen lassen, gleichzeitig bitten ich ~~bitte~~, daß Sie auch einmal versuchen wollen, zu erfahren, ob sich für mich irgendwo beruflich eine Möglichkeit bieten würde.

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Landratsamt
26. Aug. 1947
Treuholz, am 17. August 1947. 13

An die Leitung des Sonderhilfeausschusses des Kreises Stormarn
Bad Oldesloe

Betreff: Antrag auf Weitergewährung der zusätzlichen Lebensmittel für ehemalige pol. Gefangene.

Da sich in meinen wirtschaftlichen u. gesundheitlichen Verhältnissen nichts grundlegendes geändert hat, bitte ich, mir die bislang gewährten zusätzlichen Lebensmittelkarten u. die zusätzliche Raucherkarte auch weitergewähren zu wollen. Falls für den Antrag ein besonderes Attest erforderlich sein sollte, dann wollen Sie mich bitte verständigen, damit ich dieses dann einholen kann. - Ich darf wohl behaupten, daß ich in Anbetracht dieser schlechten Ernährungslage sehr auf die zusätzliche Karte angewiesen bin, insbesondere, wo vom Staate in der Vergangenheit schon solch ein Raubbau an meiner Gesundheit betrieben worden ist, daß auch die Scharten bei dieser schlechten Ernährung nicht so ohne weiteres ausgleichen lassen, wo ich aber zu pol. Wiedergutmachung zugelassen bin, u. auch vom Sonderhilfeausschuß anerkannt worden bin, kann es unmöglich für mich bestimmt sein, daß sich meine gesundheitlichen Verhältnisse noch mehr verschlechtern sollen, was bei einer weiteren Kürzung der Lebensmittelrationen, wie z.B. der Fortfall der Zusatzmarken der Fall sein würde. Wenn ich zwar auch schon seit geraumer Zeit keine Existenz mehr habe, wenn ich auch schon arbeitslos bin, vielleicht nur deshalb, weil ich zu antifaschistisch eingestellt bin?

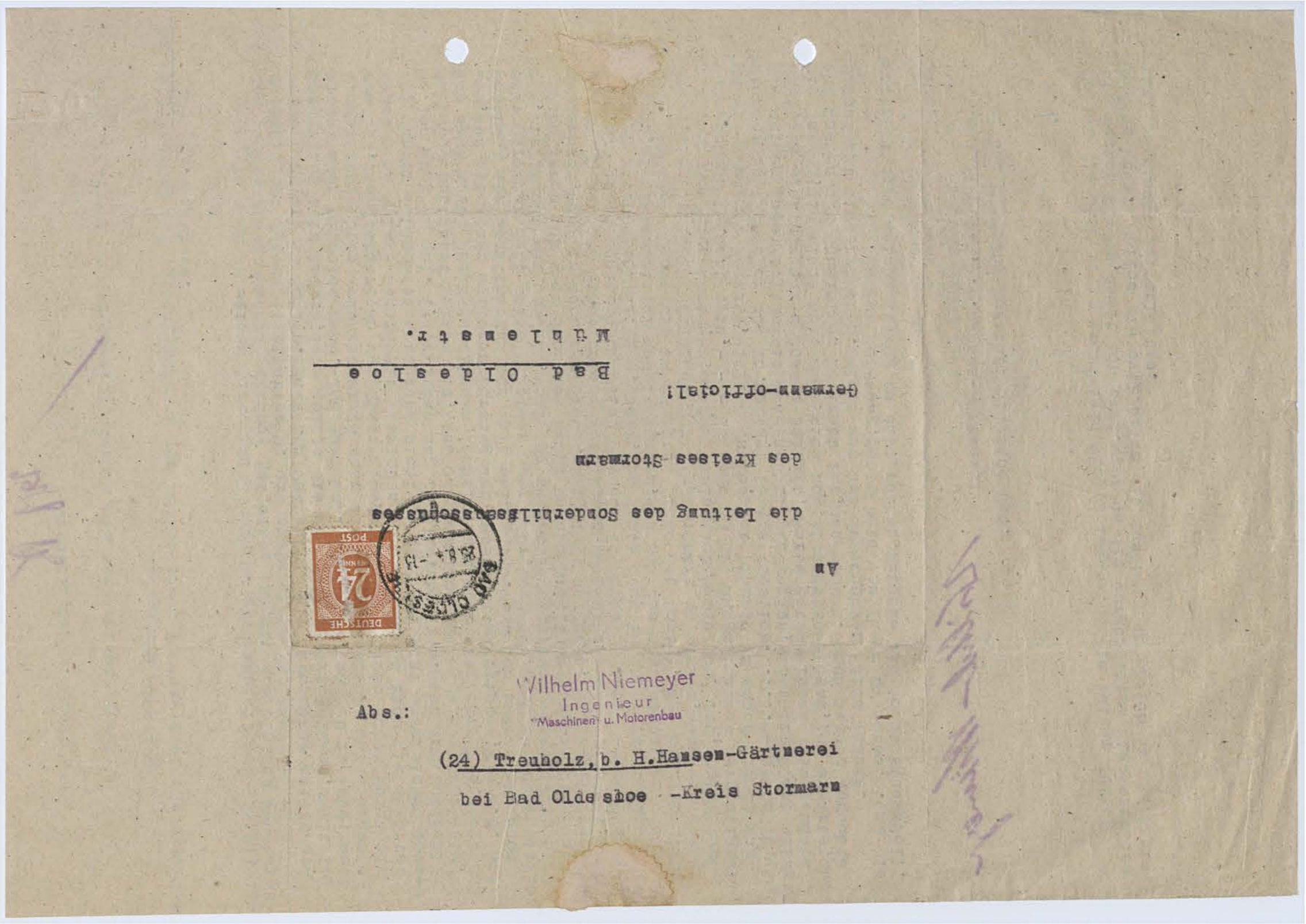
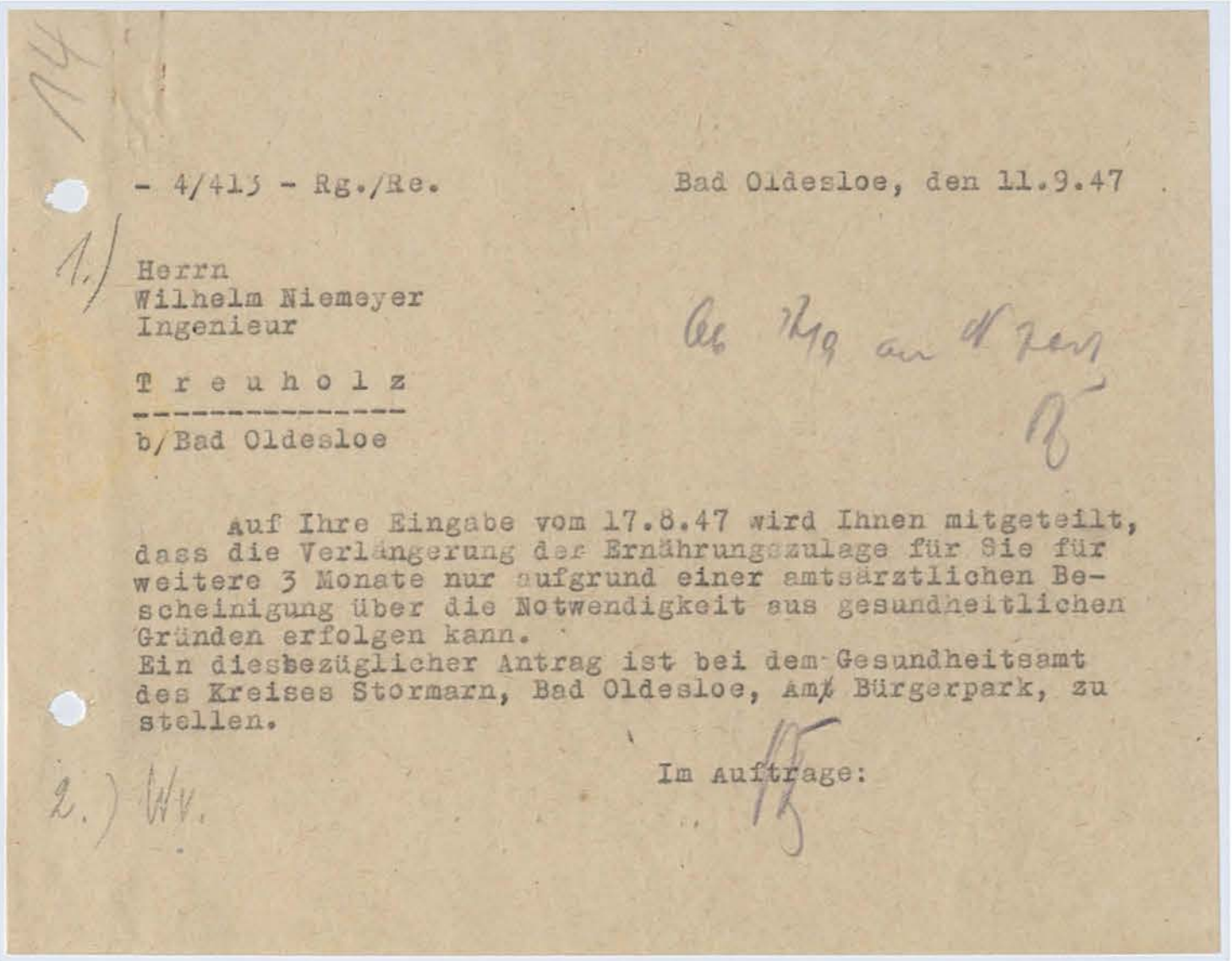
Dann werde ich aber doch den Kampf um die Erhaltung von dem bißchen Gesundheit, was mir noch verblieben ist, nicht aufgeben, schließlich verdanke ich ja nur dem Staat, besser gesagt, der vergangenen unfähigen pol. Führung, daß es so schlecht um meine Gesundheit bestellt ist. - Möge man den aktiven Nationalsozialisten, denen, die heute noch im Internierungslager sitzen, die Lebensmittel soweit kürzen, daß man sie uns zusätzlich geben kann, daß wäre Demokratie im wahrsten Sinne des Wortes, daß man sich daran setzt, die wirklich Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen, denn wie wenig ein Menschenleben wert war, u. zum Teile auch heute noch ist, dürfte doch hinreichend bekannt sein. - Es geht um die ausgleichende Gerechtigkeit, um die deutsche Zukunft, William Shakespear brachte es schon einmal zum Ausdruck in "To be or not to be, that is the question....." - Ich hoffe, daß Sie meiner Lage Verständnis entgegenbringen werden, nicht die Kürze meiner Haft, die sich nur auf 2 Monate beläuft, dürfte entscheidend sein, sondern die Folgen, die diese Zeit nach sich zog, sind entscheidend, ich erwarte, daß auf Kosten der Schuldigen bestrebt ist, uns nach u. nach unsere geraubte Gesundheit wiederzugeben, welche man uns ungerechter Weise raubte.

In der Hoffnung, recht bald von Ihnen zu hören, u. daß Sie bestrebt sind, meinem Antrag zu entsprechen, zeichne ich hochachtungsvoll,

Abs.: Wilhelm Niemeyer
Ingenieur
Maschinen- u. Motorenbau
(24) Treuholz, b.H. Hansen-Gärtnerei
bei Bad Oldesloe-Fernruf: Oldesloe 846.

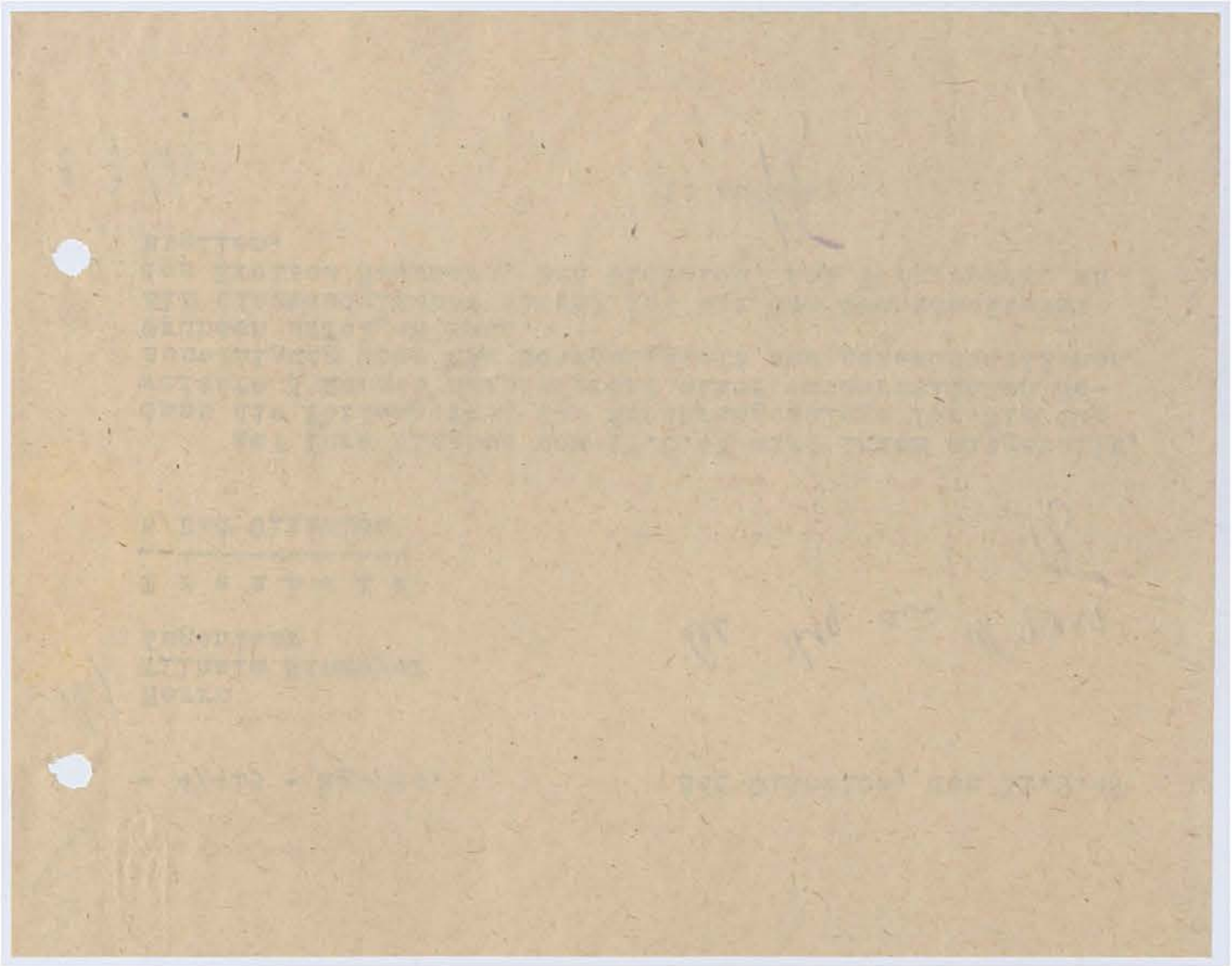
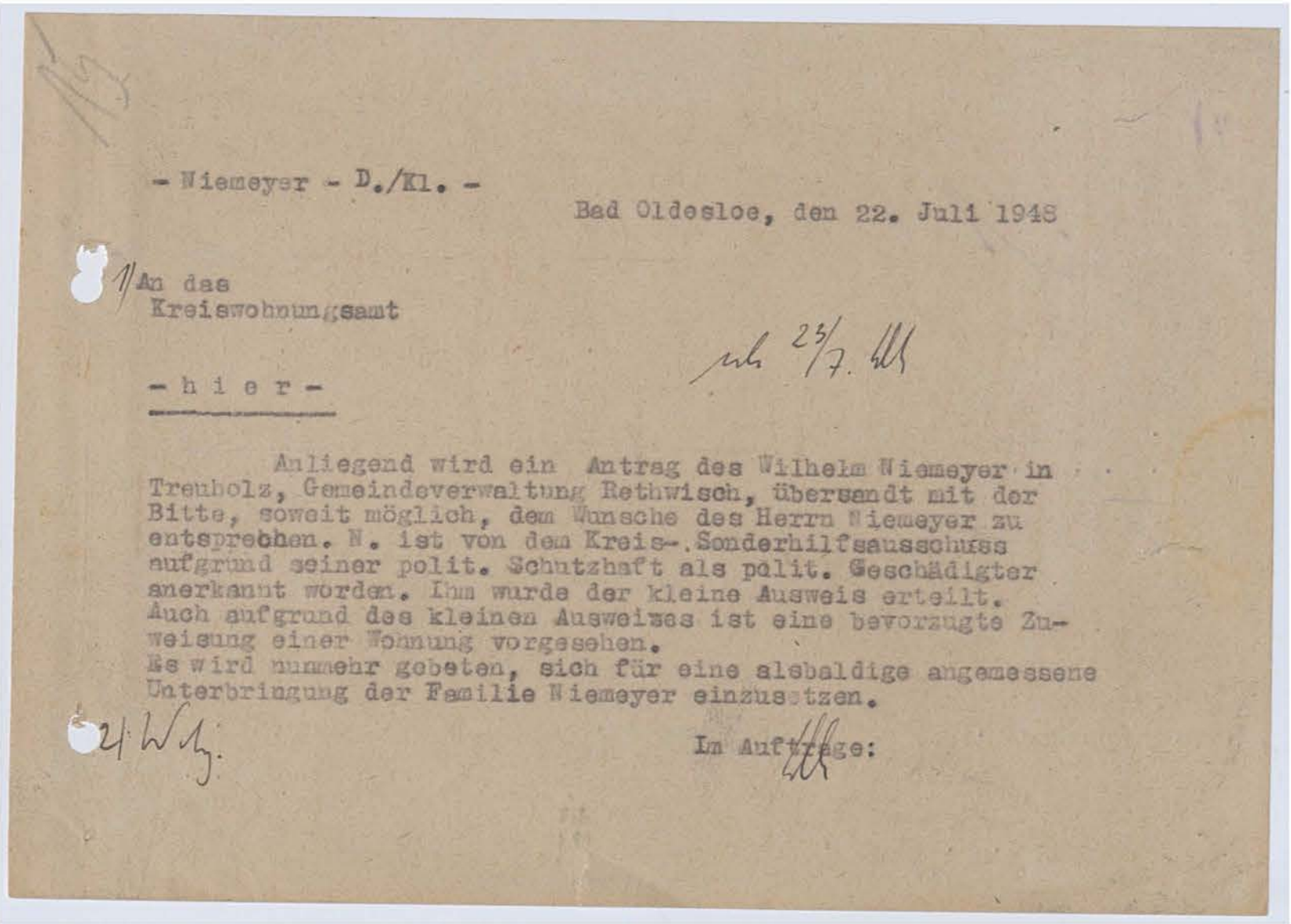
P.S.

Wollen Sie mich bitte recht bald wissen lassen, ob Sie meinem Antrag entsprechen können, damit ich evtl. mich an die vorgesetzten Dienststellen wenden kann. Wollen Sie evtl. bitte die Genehmigung gleich an das Kreiswirtschaftsamt weiterleiten.



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



16

Verwaltung
des Kreises Stormarn
Kreiswohnungsamt
2/-II-...

Bad Oldesloe, den 29. Juli 1948

Herrn ~~Kreis~~ Kreissonderhilfsausschuss, . . in . . . h i e r . . .
Abtl. 4/413
Betr.: ~~Wohnungs~~ Angelegenheit Wilhelm Niemeyer, -Treuholz

Gemäss §§ 28-31 des Durchführungsgesetzes zum Wohnungsgesetz vom 3.5.1948
ist Ihre Beschwerde an ~~das Kreiswohnungsamt~~ das Amt in Bad Oldesloe - Land
zur eingehenden Prüfung übersandt worden, ob der Beschwerde durch die örtliche
Wohnungsbehörde abgeholfen werden kann. Soweit dies nicht der Fall ist, ist die
örtliche Wohnungsbehörde aufgefordert worden, diese Beschwerde unverzüglich an die
Schlichtungsstelle beim Wohnungsamt des Amtes . . . Bad Oldesloe - Land
weiterzuleiten.

Die Entscheidung der Schlichtungsstelle wird den Beteiligten schriftlich
zugestellt. Soweit auch die Schlichtungsstelle der Beschwerde nicht abhilft, ist
sie verpflichtet, diese der Spruchstelle beim Kreiswohnungsamt vorzulegen.

Im Auftrage: *[Signature]*

zu *10.7.48*

Wehrmachtfürsorge-
und-Versorgungsamt
Lübeck
R 6/ A.L. 127/43

Milbeck, den 10. 5. 1943
Adolf Hitler - Kaserne

Betr.: Frau Elisabeth Doriwat, wohnhaft in Bargteheide, Vosskuhlenweg

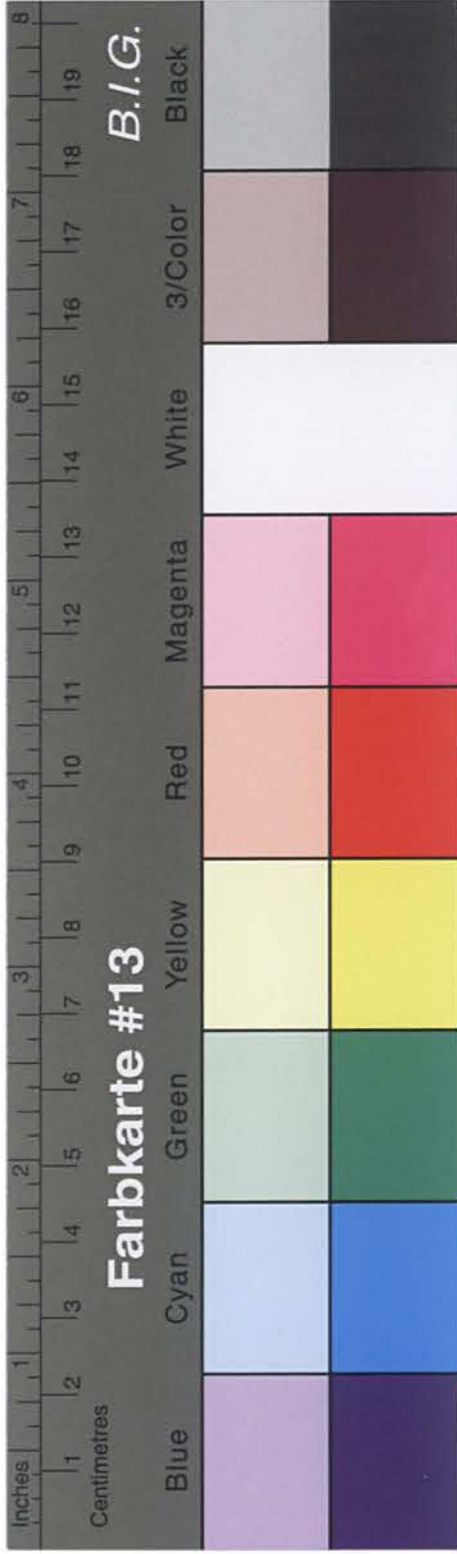
An den
Wehrmachtfürsorgeoffizier
N e u m ü n s t e r

Die obengenannte Kriegermutter hat hier aus Anlass des Melden-
todes Ihres 2. Sohnes Werner Doriwat, geb. 17.1.08, gest. 13.2.43, durch
die NSKOV. Kiel einen Antrag auf Fürsorge und Versorgung gestellt.

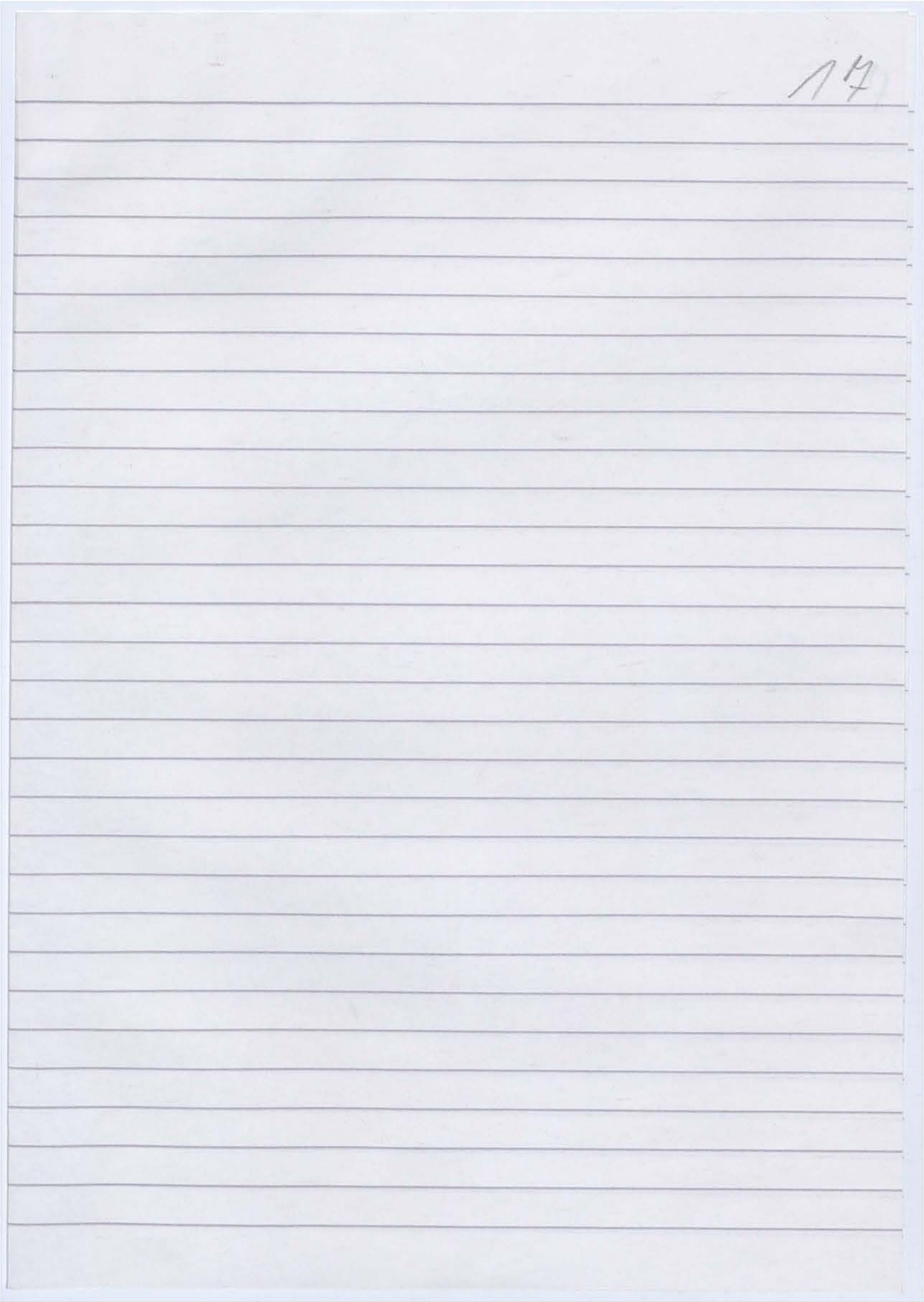
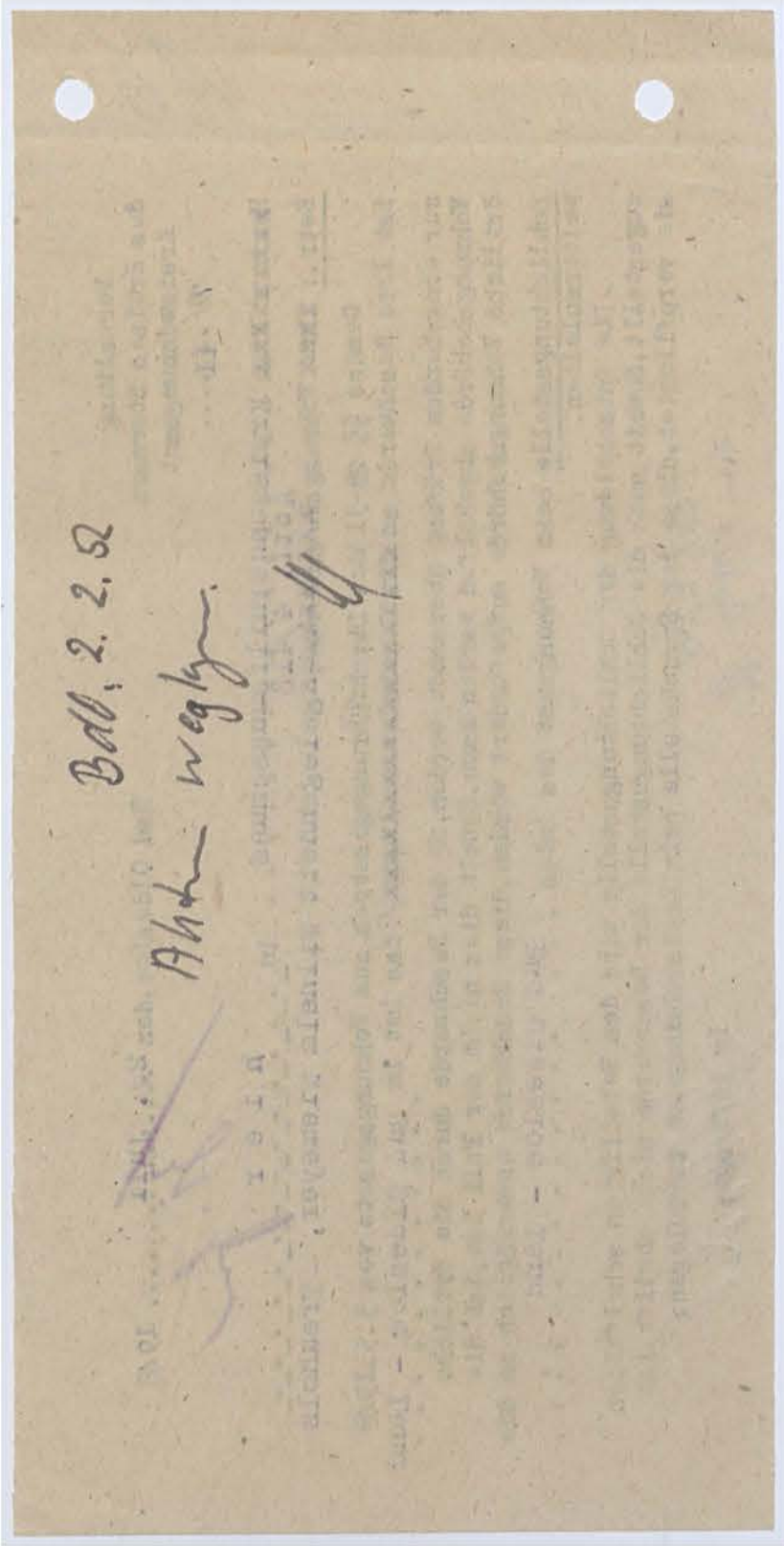
Die Kriegermutter ist in Betreuung zu nehmen und ein formblatt-
mässiger Antrag herzureichen.

Eine beglaubigte Abschrift der Todesmitteilung der Truppe liegt
hier bereits vor.

[Handwritten notes and signature]



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

